Bezugspreis
für Halle vierteljährlich 2,50 M., bei zweimaliger Zustellung 2,75 M., durch die Post 3,25 M., ausschl. Zustellungsgebühr. Bestellungen werden von allen Reichspostanstalten angenommen.
Im amtlichen Zeitungs-Verzeichnis unter „Saale-Zeitung" eingetragen
Für unverlangt eingehende Manuskripte wird keine Gewähr übernommen.
Nachdruck nur mit Quellenangabe: „Saale-Ztg." gestattet.
Fernsprecher der Leitung Nr. 2535; der Redaktion Nr. 2532; Geschäftsstelle Nr. 176; Nebengeschäftsstelle (Markt 24) Nr. 2265.

Morgen-Ausgabe.

Saale-Zeitung.

Neununddreißigster Jahrgang.

Anzeigen
werden die Spaltenzeile oder deren Raum mit 30 Pfg., solche aus Halle mit 20 Pfg. berechnet und in der Geschäftsstelle, von unseren Annahmestellen und allen Annoncen-Expeditionen angenommen. Reklamen die Zeile 75 Pf.
Erscheint wöchentlich zweimal; Sonntags und Montags einmal, sonst zweimal täglich.
Schriftleitung und Haupt-Geschäftsstelle: Halle, Gr. Brauhausstraße 17; Nebengeschäftsstelle: Markt 24.

Nr. 499. Halle a. d. Saale, Dienstag, den 24. Oktober **1905.**

Englands mitteleuropäische Politik.

In der „Finanz-Chronik" schreibt Dr. Alfred Funke-Berlin an leitender Stelle unter der Spitzmarke „Deutschland in der Wirklichkeit": „Das offiziöse Bureau zu Berlin beruhigt die Welt: Deutschland ist von den Erklärungen des Londoner „Foreign Office" vollkommen befriedigt, vollkommen. Die Fleet Street hat es also nun nicht mehr nötig, sich auszuschweigen oder in wahren Schlangenwindungen sich um die häßlichen Erklärungen des alten Freundes Delcassé zu drücken. Die 100,000 Tommies werden tatsächlich nicht kommen, Kiel und Swinemünde werden wirklich nicht zu Schutthaufen geschossen, England ist voll Friede und Freundschaft gegen uns, Blut ist wieder dicker als Wasser. Aber trotz aller Offiziösen und ihrer skurrilen Erklärungen: in diesem Falle zweifelt kein Mensch, daß Herr Delcassé in ehrlichem Hasse gegen uns und die einstmaligen Freunde in Downing Street, die ihn im kritischen Augenblicke glatt zu Boden fallen ließen, als er die Probe auf die englische Freundschaft machte, und die es kalt lächelnd duldeten, daß er bei dem großen Versöhnungsfeste zwischen Bülow und Nouvier als Sündenbock in die Wüste geschenkt wurde, die Wahrheit gesprochen hat, und diese „Enthüllungen", zwar sehr ungeschickt in die Welt gesetzt und zur Unzeit geboren, sind allen Teilen höchst unbequem gewesen. Der englische Botschafter in Berlin war für wissensdurstige Herren von der Feder nicht zu haben, das ganze offizielle England zugeknöpft bis an den Hals, dieser Tölpel Delcassé war ja auch zu hahnebüchen dumm gewesen. Liebeserklärungen pflegt man doch nicht mit Details auszuplaudern. Also schüttelte man ihn ab. In Frankreich hatte man eine Sensation mehr und Nouvier weiß sie „in majorem gloriam" seiner Politik auszunutzen. In Deutschland stellt man sich zwar wie Thomas, zuckt die Achseln über die giftige Kröte Delcassé, aber in Wirklichkeit haben uns die „Enthüllungen" wieder einmal den ganzen Ernst unserer Stellung im Herzen Europas klar gemacht und unsere gewohnheitsmäßigen Optimisten haben einen üblen Chor erlitten. Eine in sich gefestigte Nation — und dazu rechnen wir uns doch endlich trotz Konfessionalismus und der letzten Zuckungen des Partikularismus — muß es vertragen können, wenn sie den Abgrund unverhüllt sieht, in den man sie stürzen möchte, aber man stürzt keinen vom Tarpejischen Felsen, ehe man ihm die Arme gefesselt, und damit hat es für uns noch gute Weile. Wir zweifeln indes nicht an dem guten Willen der lieben Nachbarn, uns diesen letzten Dienst zu erweisen. Aber sie täuschen sich, wenn sie wirklich in Deutschland eine Macht sehen, die zu überwältigen ist. So wenig Friedrich II. zum Marquis de Brandebourg zu degradieren war, ebensowenig wird das Deutsche Reich zu zertrümmern sein.

„Es ist nichts Neues, wenn man uns von der Politik Englands und Frankreichs redet, die unsere völlige Isolierung, die Kaltstellung Deutschlands und eine zweite Koalition à la Kaunitz gegen uns zum letzten Ziele hat. Man rechnet längst in Deutschland mit einer solchen Möglichkeit, wenn man sie auch nicht unnütz betont, und gerade das ist in meinen Augen ein gutes Zeichen unserer nationalen Konsolidierung, daß wir kalten Blutes mit einer solchen Konstellation rechnen, sie aber durchaus nicht fürchten .... Heute, wo die französische Politik gezeigt hat, daß sie lieber auf Schleichwegen uns in den Rücken fallen, als auf offenem Felde uns begegnen möchte, wo nicht nur das offizielle Frankreich, sondern auch das französische Volk gar zu deutlich seine begründete Scheu vor einem neuen Waffengang mit uns gezeigt hat, wo wir selbst gründlich von dem Wahne einer französisch-deutschen Annäherung kuriert sind — heute ist Frankreich für uns des Schreckens entkleidet. Wir würden eine französische Kriegserklärung sehr kühl und ruhig mit wuchtigen Hieben beantworten.

„England aber hat bei uns durch das Kokettieren mit Frankreich und den Versuch, eine neue Politik gegen Mitteleuropa nach dem System wie es sich gegen den ersten Napoleon bewährte, zu führen, durch die Verplemperung mit Delcassé das erreicht, was ihm gerade am unangenehmsten sein muß: eine Verstärkung der deutschen Beziehungen zu Rußland .... Das bedeutet andererseits wieder eine Stärkung der russischen Position — etwas, was man in London sicherlich auch nicht gewollt hat .... Die größte Gefahr für den Weltfrieden bildet von jeher der Balkan, der nahe Orient. Drängt Rußland nach dort, gelingt es der englischen Diplomatie, dort einen wirklichen Krieg anzuschüren, so liegt die Gefahr nahe, daß ganz Mitteleuropa unter die Fahne tritt.

„Ob aber England bei einem solchen Balkankonflikte seine Rechnung wirklich finden würde, ist doch die Frage. Die englischen Staatsmänner stellen sich geflissentlich, als übersehen sie die größte Gefahr, die in Wirklichkeit dem gesamten englischen Reiche gerade von Konstantinopel erwachsen kann. Gerade, als die englische Flotte in der Ostsee manövrierte, stand vor unserem Geiste eine sehr beruhigende Gewißheit: daß die englische Flotte sehr schnell in fernen Gewässern notwendig werden könne, wenn Deutschland seinen letzten und schlimmsten Trumpf ausspielen müßte, die Mobilisierung des islamitischen Fanatismus, durch den das englische Asien von Aden nach Singapore bis auf die Grundfesten erschüttert und durch den die Mahdia im Sudan eine neue und verbesserte Auflage erleben würde. Das Gefährliche der englischen Politik am Balkan ist die drohende Entfesselung dieses furchtbaren Glaubenskrieges, den der Großthan Abdul Hamid jeden Augenblick aufflammen lassen kann. In Indien aber leben Millionen Moslim. Der Sultan ist Deutschlands Freund, und diese Ueberzeugung spielt heute schon bei den Moslim eine Rolle. Wir haben nichts von einer solchen Erhebung der Rechtgläubigen zu fürchten, England alles. Daneben steht es uns frei, mit Rußland Hand in Hand zu gehen, wenn dieses die Gelegenheit für gut hält, in Indien einzufallen. . . . Man wird es nicht an Darlegungen fehlen lassen, die unseren Argwohn gegen Englands Politik entkräften sollen; offiziell glauben wir es, im Herzen nicht. Daß etwas sehr Böses gegen uns im Spiele gewesen ist, beweist schon die geflissentliche Mühe, die sich Italien gibt, um das „débauché" aus der Welt verschwinden zu lassen.... Alles in allem — wir wissen sehr genau, daß man uns nirgends liebt, daß man uns überall mit scheelen Blicken ansieht. Aber allen diplomatischen Intrigen haben wir gottlob noch eins entgegenzuhalten: unser Kraftbewußtsein, unsere positive Vaterlandsliebe, die zu Opfern fähig ist, die anderen Nationen, besonders den Romanen, längst zu schwer geworden sind."

⚓

Deutsches Reich.

Hof- und Personalnachrichten.

— Der „Staatsanzeiger" veröffentlicht eine große Reihe von Verleihungen der Roten Kreuz-Medaille 2. bezw. 3. Klasse, die aus Anlaß des Geburtstages der Kaiserin erfolgt sind. Ferner wurde, dem „Staatsanz." zufolge, die Rote Kreuz-Medaille der 2. bezw. 3. Klasse einer großen Anzahl von Personen verliehen, welche sich durch Opferwilligkeit für die freiwillige Krankenpflege bei der Schutztruppe für Deutsch-Südwestafrika ausgezeichnet haben.

— Der „Staatsanzeiger" schreibt: Der verwitweten Frau Staatsminister Freifrau v. Hammerstein und der Frau Staatsminister Freifrau v. Rheinbaben in Berlin und der Rentnerin Frau Witwe Louis Hanel in Düsseldorf ist die zweite Klasse der zweiten Abteilung des Luisenordens mit der Jahreszahl 1865 verliehen worden.

Politisches.

— Der Kaiser hat an Minister v. Möller folgendes Handschreiben gerichtet:

„Mein lieber Staatsminister Möller! Ihrem Ansuchen um Entlassung aus dem Amte als Minister für Handel und Gewerbe habe ich durch Erlaß vom heutigen Tage entsprochen. Ich kann es mir aber nicht versagen, Ihnen für die treuen Dienste, welche Sie mir und dem Vaterlande geleistet haben, meinen wärmsten Dank auszusprechen. Als Zeichen meines Wohlwollens verleihe ich Ihnen hiermit den erblichen Adel. Das betreffende Diplom wird Ihnen demnächst zugehen. Ich verbleibe Ihr wohlgeneigter König Wilhelm."

Parlamentarisches.

— Die Zweite hessische Kammer in Darmstadt hat gestern bei der Beratung des Gesetzentwurfes, betreffend die Reform des Landtagswahlrechtes den Initiativantrag der Ersten Kammer, welcher die Annahme des Gesetzentwurfes von der Erweiterung der Befugnisse der Ersten Kammer abhängig machen will, mit allen gegen 3 Stimmen abgelehnt. Staatsminister Dr. Rothe hatte sich gleichfalls gegen die Annahme des Antrages erklärt, weil dieser eine Aenderung der Verfassungsurkunde in sich schließe. Damit ist die Wahlreform vorerst gescheitert.

Kirche und Schule.

— Auf dem ersten ordentlichen Altherrenbundestag des Akademischen Turnbundes, der in Dessau abgehalten wurde, ist folgende Resolution gefaßt worden: „Der A. H. B. begrüßt die vom Verband deutscher Hochschulen zur Wahrung der akademischen Freiheit ergriffenen Maßnahmen und erblickt in dem Bestehen der konfessionellen Verbindungen eine Gefahr für die Geistesfreiheit und die nationale Gesinnung auf den deutschen Hochschulen. Der A. H. B. spricht daher der auf den Ausschluß der konfessionellen Korporationen aus den Studentenausschüssen gerichteten Bewegung seine volle Zustimmung aus.

Sozialpolitik.

— Die Post- und Telegraphen-Unterbeamten in Leipzig beschlossen, an den Reichstag und Bundesrat eine Petition um Aufbesserung der Gehälter von 1000 bis 1600 M. zu richten.

Verwaltung und Rechtspflege.

— Der neu ernannte Reichsgerichtsrat Grimm in Nürnberg ist Mitglied des Landesausschusses der freisinnigen Partei.

Finanz- und Steuerwesen.

— Die „Berliner Korrespondenz" schreibt: Die Blättermeldung, der Absatz der preußischen Lotterielose habe sich nach der Ausdehnung der Lotterie auf Mecklenburg und Lübeck so wenig günstig gestaltet, daß die 5. Klasse der 213. Lotterie einen großen Ueberstand an Losen aufzuweisen habe, ist unzutreffend.

Kommunales.

— Der Rat der Stadt Leipzig hat den Beitritt Leipzigs zum deutschen Städtetag beschlossen und hierzu die Zustimmung der Stadtverordneten nachgesucht. Der Jahresbeitrag der Stadt wird sich auf ungefähr 750 M. stellen.

— Die städtische Verkehrsdeputation in Berlin unter dem Vorsitz des Berliner Oberbürgermeisters Kirschner stimmte vollinhaltlich dem Vertrage mit der Firma Siemens & Halske wegen der Fortführung der Untergrundbahn vom Potsdamerplatz über den Spittelmarkt und Alexanderplatz bis zur Schönhauser Allee, vorbehaltlich der näheren Formulierung des Vertrages, zu.

Verkehrswesen.

— In der letzten Vollversammlung der Berliner Handelskammer bildete den wichtigsten Gegenstand der Verhandlungen die Personentarifreform. Gemäß den Anträgen, die von ihrer Verkehrskommission formuliert worden sind, nimmt die Kammer zu dieser Frage die Stellung ein, daß die Festsetzung der Fahrpreise auf Grundlage der Rückfahrkarten unter Aufhebung der letzteren gebilligt, und daß auch im Prinzip gegen die beiden anderen Hauptpunkte der Reform (Einführung des Schnellzugszuschlages und Beseitigung des Freigepäcks) kein Einspruch erhoben wird, daß aber durch positive Abänderungsvorschläge in bezug auf die Anwendung des Schnellzugszuschlages und auf Gestaltung des Gepäcktarifs die Gefahr einer Verteuerung des Reisens, wie sie bei der Durchführung der Reform droht, abzuschwächen versucht wird.

Hygiene und Medizinalwesen.

— Die deutschen Aerzte Dr. Kolmers und Dr. Schütze vom deutschen Roten Kreuz sind gestern nach ihrer Rückkehr aus dem fernen Osten vom Zaren in Petersburg in Audienz empfangen worden.

Heer und Flotte.

— Der „Reichsanzeiger" veröffentlicht einen kaiserlichen Erlaß vom 12. Oktober, betreffend die Anrechnung des Jahres 1905 als Kriegsjahr für die im Jahre 1905 an der Niederwerfung des noch andauernden Herero-Aufstandes in Südwestafrika beteiligten Deutschen.

— Kaiserliche Marine. Der Transport der vom Kreuzer-Geschwader abgelösten Offiziere und Mannschaften ist mit dem N.-P.-D. „Bayern" am 21. Okt. in Colombo (Ceylon) eingetroffen und hat am 22. Okt. die Reise nach Aden fortgesetzt. Der ausreisende Ablösungstransport für die Schiffe der westafrikanischen Station ist mit dem Dampfer „Eleonore Woermann am 22. Okt. in Konakri eingetroffen und hat an demselben Tage die Reise nach Monrovia fortgesetzt. „Charlotte" ist am 21. Okt. in Barcelona eingetroffen und geht am 28. Okt. von dort nach Livorno in See. „Panther" ist am 21. Okt. in Santos (Südbrasilien) eingetroffen und geht am 27. Okt. von dort nach Paranagua (Südbrasilien) in See. „Aktis" ist am 22. Okt. in Tichimulco eingetroffen und geht am 24. Okt. von dort nach Tahi in See. „Möwe" ist am 23. Okt. in Tsingtau eingetroffen. Flußkanonenboot „Vaterland" ist am 23. Okt. in Nanking eingetroffen.

Ausland.

Die Marokko-Frage.

Die spanische Regierung hat für die Diplomaten, die an der marokkanischen Konferenz teilnehmen, vom 1. Dezember ab Wohnungen in dem einzigen größeren Gasthof von Algeciras, dem Hotel Reina Cristina, gesichert.

Oesterreich-Ungarn.

Da die Gegensätze zwischen den Deutschen und den Tschechen sowohl in Böhmen wie in Mähren sich zuspitzen verschärfen und die derzeitige Regierung absolut nicht imstande ist, eine Verständigung herbeizuführen, verlautet in Parlamentskreisen, daß in kürzester Zeit, möglicherweise in diesem Jahre, ein Regierungswechsel stattfinden wird und daß das neue Kabinett sofort an die Auflösung des Parlaments gehen wird.

Italien.

Außer mit dem Fürsten Bülow wird Tittoni im nächsten Monat auch eine Begegnung mit Nouvier haben.

In den Wandelgängen der italienischen Kammer verlautet über einen Artikel des Dreibundvertrages, das Mittelmeer betreffend: Ein solcher Artikel verpflichtet die Verbündeten, den status quo im Mittelmeer zu respektieren. Als der Vertrag erneuert wurde, stellte Italien die Bedingung, daß seine „Rechte" auf Tripolis anerkannt würden. Die Verbündeten widersetzten sich dem nicht. Die italienische Regierung verlangte sodann, sich mit Frankreich und England ins Einvernehmen zu setzen, um auch von ihnen die Anerkennung des italienischen Rechtes auf Tripolis zu erlangen. Zum zweiten Male erklärten sich die übrigen Dreibundmächte einverstanden, jedoch unter der Bedingung, daß das Abkommen geheim bleibe, um die Empfindlichkeit der Türkei zu schonen. Es ist ziemlich sicher, daß während der Beratungen über die auswärtige Politik im Parlament auch diese Angelegenheit zur Sprache gelangen wird. Man wird wohl nicht fehlgehen, wenn man annimmt, daß diese Meldung von einer Seite ausgeht, die Interesse daran hat, die guten Beziehungen zwischen der Pforte und den Dreibundmächten, zumal dem Deutschen Reiche, zu trüben. Ob die Mitteilung wahr ist, bleibt vorläufig dahingestellt.

Norwegen.

In der gestrigen Vormittagssitzung des Storthing stand der Antrag von 10 Mitgliedern über die Volksabstimmung zur Beratung. Der Präsident schlug auf Antrag der Regierung vor, die Beratung bis auf weiteres auszusetzen. Dieser Vorschlag wurde unter der Voraussetzung einstimmig angenommen, daß der Antrag der 10 Storthingsmitglieder gleichzeitig mit einem in dieser Angelegenheit von der Regierung etwa einzubringenden Antrage beraten werde.

Rußland.

Gräfin Mathilde Witte ist der Zarin Alexandra vorgestellt worden.

In einer in Moskau abgehaltenen Versammlung ist beschlossen worden, den Ausstand der Bahnarbeiter fortzusetzen, bis alle Forderungen erfüllt worden wären. Die verhafteten Mitglieder des Verbandes der Eisenbahnangestellten sind wieder freigelassen worden. Gestern früh trafen Abteilungen des Eisenbahnbataillons zur Ausübung des Lokomotivendienstes auf der Vorlinie Moskau-Kasan in Moskau ein. Ein Versuch des Verkehrsministers, die Ausständigen zur Arbeitsaufnahme zu bewegen, blieb ergebnislos.

Gestern morgen ist auf den Bahnen in Charkow der allgemeine Ausstand ausgebrochen. Auch in den Eisenbahnbureaus ist die Arbeit eingestellt worden.

Rumänien.

Wie aus Bukarest gemeldet wird, ist die Kronprinzessin Marie von Rumänien mit knapper Not dem Tode entronnen. Auf einer Spazierfahrt scheuten die Pferde ihres Gespannes vor einem hochbeladenen Heuwagen. Sie gingen durch und das Gefährt fiel um, als es an einen Straßenstein stieß. Die Prinzessin, ihre Hofdame und der Kutscher fielen und dem

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-19051024016/fragment/page=0001

Wagen. Letzterer war sofort tot, die Kronprinzessin und ihre Begleiterin wurden leicht verletzt.

Türkei.

Die Untersuchung des Yildzattentates in Konstantinopel ist beendet. Die Kommission bereitet den Generalbericht darüber vor sowie über die Untersuchung der armenischen Verschwörungen. Die Prozesse dürften jedoch erst nach dem Ramazan beginnen.

Gerüchte, daß der russische und der englische Botschafter in der vorgestrigen Audienz die Frage der Finanzkontrolle in Macedonien zur Sprache gebracht hätten, entsprechen um so weniger den Tatsachen, als eine weitere gemeinsame Aktion in Vorbereitung ist.

Vereinigte Staaten von Nordamerika.

Aus Fallriver (Massachusetts) wird gemeldet: Die Arbeiter der Baumwollfabriken haben den Vorschlag der Arbeitgeber, wonach sie eine fünfprozentige Lohnerhöhung und Gewinnanteil erhalten sollen, abgelehnt und beschlossen, zu verlangen, daß die am 25. Juli 1904 eingeführte Lohnkürzung von 12½ Proz. vollständig wieder rückgängig gemacht werde.

Auf ihrer Reise durch Ostasien hat Miß Alice Roosevelt eine Menge kostbarer Geschenke erhalten, deren Gesamtwert auf 400,000 M. berechnet wird. Die Sachen sind aber in den Vereinigten Staaten schweren Einfuhrzöllen unterworfen; Miß Roosevelt dürfte 240,000 M. Zoll zu bezahlen haben. Als der Staatssekretär des Schatzes den Präsidenten fragte, ob dieser einen Ausweg wisse, antwortete Roosevelt: „Behandeln Sie meine Tochter wie jeden anderen Menschen.“

Korea.

Korea steht anscheinend am Vorabend einer Revolution. Die Verschwörer wollen die Dynastie entthronen und Unabhängigkeit von Japan erringen. Mehrere Verhaftungen sind in Söul erfolgt; die Verhafteten verweigern aber jede Aussage. Man erwartet, daß die Japaner einschreiten werden.

Halle und Umgegend.

Halle, 24. Oktober.

Kühn-Feier.

II.

Im gestrigen ersten Teil des Berichtes über die Feier zum 80. Geburtstag des Ehrenbürgers der Stadt Halle, des Wirklichen Geheimen Rates Professor Dr. Julius Kühn, ist in wenigen skizzierenden Sätzen über den Verlauf des

Festaktes im Rathause

bereits berichtet. Der Akt begann um 11 Uhr und endete gegen ¾2 Uhr. Er trug ein feierlich-freudiges Gepräge. Nach dem Vortrage des Stadtsingechors sprach zuerst der Kultusminister Dr. Studt, Exzellenz. Er führte etwa aus:

Es gereicht mir zur hohen Freude, daß es mir möglich geworden ist, persönlich an dem heutigen Tage teilzunehmen und den Dank und die freudige Anerkennung der Staatsregierung für die unermeßlichen Verdienste Ew. Exzellenz zum Ausdruck zu bringen. Ich übermittele die herzlichen Glück- und Segenswünsche der mir unterstellten Unterrichtsverwaltung. Ew. Exzellenz haben die Freude, auf ein acht Jahrzehnte langes, von großen Erfolgen gekröntes Leben zurückblicken zu können. 43 Jahre gehören Ew. Exzellenz der hiesigen Universität als ordentlicher Professor an. Seit 1863 stehen Ew. Exzellenz in voller Wirksamkeit an der Spitze des Landwirtschaftlichen Instituts, welches seine Existenz der opferwilligen und einsichtsvollen Tätigkeit Ew. Exzellenz verdankt. Ich erinnere mich, daß seinerzeit mein Herr Amtsvorgänger die Bewilligung von 500 Talern in Aussicht stellte, um das Institut ins Leben zu rufen. Opferfreudig stellten Ew. Exzellenz selbst weitere Mittel bereit, um die Gründung des Instituts in bescheidenen Anfängen zu sichern. Es hat sich reich und glücklich entwickelt. Dafür gebührt Ew. Exzellenz großer Dank. In der landwirtschaftlichen Provinz, in der weiteren Heimat und über den preußischen Staat hinaus erkennt man mit Dankbarkeit das verdienstvolle Wirken von Ew. Exzellenz als Leiter des Landwirtschaftlichen Instituts an, das an der Spitze der Landwirtschaftlichen Institute steht. An den Dank für die Umsicht und die praktische Erfahrung, mit der Ew. Exzellenz die Wirksamkeit des Instituts sicherten, sei die Hoffnung geknüpft, daß die mustergültige Einrichtung unter dem Schutze ihres Meisters, der auch als Meister der landwirtschaftlichen Forschung und Wissenschaft geehrt ist, noch möglichst lange Jahre stehe. Das sei mein inniger Wunsch, den ich zum heutigen Tage ausspreche. Se. Majestät der Kaiser und König hat mit landesväterlicher Huld allezeit die wissenschaftliche Arbeit Ew. Exzellenz verfolgt. Und es freut mich, daß ich am heutigen Tage erneut den Beweis der landesväterlichen Gnade überreichen darf. Se. Majestät der Kaiser und König hat Ew. Exzellenz den Stern zum Kronenorden 2. Klasse zu verleihen geruht. Möge der heutige Tag Ew. Exzellenz in angenehmer Erinnerung bleiben. Das walte Gott!

Im Auftrage des Ministers der Landwirtschaft, Domänen und Forsten sprach darauf Herr Ministerialdirektor Dr. Thiel. Er brachte etwa folgendes zum Ausdruck:

Der Minister für Landwirtschaft, der leider verhindert ist, heute persönlich hier zu erscheinen, hat mich mit der Vertretung betraut. Das ist mir eine große Ehre und Freude. Eine meiner schönsten Jugenderinnerungen ist es, die mich auf die Zeit vor 50 Jahren zurückweist, da ich als unmündiger Sekundaner von Ew. Exzellenz in Poppelsdorf Belehrungen empfing. Nicht nur in der landwirtschaftlichen Verwaltung und als Mann der Wissenschaft haben Ew. Exzellenz sich hohe Verdienste erworben; die Regierung gedenkt auch dankbar der Unterstützung, die Ew. Exzellenz ihr in der Lösung oder Beantwortung wichtiger Fragen geleistet haben. Möge es Ew. Exzellenz vergönnt sein, noch lange Jahre Erfolge erzielen zu können, die durch die zielbewußten Arbeiten eines Mannes herbeigeführt werden, der sein ganzes Leben zur Erreichung seiner Bestrebungen eingesetzt hat. — Ich habe aber noch einen zweiten Auftrag zu erfüllen. Ich habe im Namen der deutschen Landwirtschaftsgesellschaft deren Dank zu überbringen. Die deutsche Landwirtschaftsgesellschaft wäre nicht in der Lage gewesen, sich rasch zu entwickeln und Erfolge zu zeitigen, wenn sie nicht die hervorragende Unterstützung von Ew. Exzellenz gefunden hätte, der Sie den Bestrebungen der Landwirtschaftsgesellschaft beigetreten sind und so wertvolle Dienste geleistet haben. Wenn Ew. Exzellenz auch verhindert gewesen sind, sich an den Versammlungen der Gesellschaft ausnahmslos zu beteiligen, so haben Ew. Exzellenz doch in entscheidenden Momenten Großes geleistet. Ich erinnere nur an die Magdeburger Versammlung, wo Ew. Exzellenz die Anregung gaben, einen Ausschuß für Pflanzenschutz zu gründen. Auch sonst standen Ew. Exzellenz der Landwirtschaftsgesellschaft mit Rat und Tat zur Seite. Als äußeres kleines Zeichen des Dankes dafür sei die Fortsetzung der Sammlung von Bildern überreicht, deren ersten Teil Ew. Exzellenz schon zu dem 70. Geburtstag freundlich annahmen. Ich schließe daran den herzlichen Wunsch, daß es Ew. Exzellenz vergönnt sein möge, noch lange auf die reichen Erfolge zurückzublicken und neue vorzubereiten.

Der Oberpräsident der Provinz Sachsen Staatsminister a. D. Dr. v. Goettcher folgte dem Vertreter des Landwirtschaftsministers mit einer Ansprache: Als Chef der Verwaltung dieser Provinz bringe ich die herzlichen und aufrichtigen Glückwünsche zum heutigen Tage dar. Ew. Exzellenz gehören zur Provinz Sachsen und zur sächsischen Landwirtschaft seit vielen Jahren. Daß mich Ew. Exzellenz dauernder freundlicher Beziehungen gewürdigt haben, dafür werde ich immer dankbar sein. Für die Erziehung der Landwirte haben Ew. Exzellenz Vortreffliches geleistet. Dank dafür bezeugt Ew. Exzellenz die Landwirtschaft bis an das Ende und darüber hinaus. Ich bitte Gott, daß er Ew. Exzellenz noch einen recht langen Lebensabend zu Nutz und Frommen der Provinz bescheren möge.

Auf diese drei Ansprachen antwortete Exzellenz Kühn. Er sprach sehr leise und nur die Nächststehenden vernahmen die Rede. Er dankte für die liebenswürdigen Worte, die ihm eine hohe Freude bereitet haben und gab dann einen Rückblick über die Vorbereitungen zur Gründung und über den Ausbau des landwirtschaftlichen Instituts. Er betonte, vor mehr als einem halben Jahrhundert habe die Notwendigkeit für die Landwirtschaft bestanden, daß sie andere Wege einschlage. Die Wege habe die Landwirtschaftswissenschaft gewiesen, und es sei sein Bestreben gewesen, die Pflanze und das Tier für die Kleidung und Nahrung des Menschen mehr nutzbar zu machen. Es sei sein Wunsch immer gewesen, die Prozesse im Pflanzen- und Tierreiche zu erforschen und danach eine landwirtschaftliche Produktion zu erzielen, die die bisherige bei weitem übersteige. Die Landwirtschaftslehre sei als ein selbständiges Gebiet anzusehen. Sie diene der Nationalökonomie und der Landwirtschaft.

Danach sang der Stadtsingechor „Lobe den Herrn, meine Seele.“

Im Namen der Universität sprach deren derzeitiger Rektor Se. Magnifizenz Herr Geheimrat Schmidt-Rimpler: Vor etwa 40 Jahren hat Ew. Exz. bei der Berufung nach Halle geschrieben: „Möchte es mir vergönnt sein, hier ein guter Säemann und Ackersmann zu sein.“ Diese Bitte ist herrlich in Erfüllung gegangen. Bei Ew. Exz. trifft das Wort zu, das Cicero von Senex sagt: Er pflanzet Bäume für ein künftiges Geschlecht. Ihnen ist es gelungen, das Institut zur Blütezeit emporzubringen. Früher hatten Sie drei Studierende bei Ihren Vorlesungen; heute sind es 200 bis 300, die zu Ihren Füßen sitzen. Aber nicht die rhetorische Tätigkeit, sondern die landwirtschaftliche Arbeit, die Forschung ist es, durch die Ew. Exz. sich den Ruhm erworben haben, der ein bleibender ist. Sie haben es verstanden, die Studierenden zu begeistern und ihre Herzen zu gewinnen. Wenn es im fröhlichen Kommerslied heißt „Vater Kühn“, so wünsche ich, daß dieses Vaterium der alma mater lange erhalten bleiben möge.

Der Jubilar antwortete darauf mit einigen Worten, in denen er auf die Unterstützung der Herren Kollegen hinwies.

Der Oberbürgermeister der Stadt Halle, Herr Geheimrat Staude, wandte sich dann an den Verehrten: Im Namen der Stadt Halle danke ich Ew. Exz., daß Sie nicht verschmäht haben, den Rathaussaal zur Feier zu wählen. Ich danke ehrfurchtsvoll als Vertreter der Bürger unserer Stadt von ganzem Herzen für diesen erneuten Beweis des Wohlwollens, mit dem Ew. Exz. wieder bekundet haben, daß Sie ganz der unsrige sind und bleiben. An diesen Dank knüpfe ich den ehrfurchtsvollen Glückwunsch zum Geburtstage. Herr Geheimrat Dittenberger und ich haben versucht, den Wunsch in Worte zu kleiden, die auf einer Adresse, die ich Ew. Exz. hier mit überreiche, festgelegt sind. Ich knüpfe daran eine Bitte: als Chef der Polizeiverwaltung der Stadt steht es mir zu, den Straßen der Stadt Namen zu geben. Es ist mein Wunsch und ist der Wunsch des Magistrats, daß mit Ew. Exz. berühmtem Namen in dankbarer Erinnerung eine Straße bezeichnet werde. Genehmigen Sie unsere Bitte, und ich lese es von Ihrem gütig lächelnden Antlitz, Sie sind uns freundlich gesinnt und stimmen zu, daß die Straße, an welcher die landwirtschaftliche Versuchsstation gelegen ist, nach Ihrem Namen benannt wird. So heißt denn von nun an der Mühlrain Julius Kühn-Straße.

An diese mit inniger Liebe und aufrichtiger Verehrung ausgesprochenen Worte knüpfte Herr Stadtv.-Vorst. Geheimrat Dittenberger den Glückwunsch im Namen der Vertreter der Bürgerschaft, der Stadtverordneten.

Dann übermittelten im Auftrage der Landwirtschaftskammer für die Provinz Sachsen die Herren Freiherr von Erffa und Oekonomierat Dr. Rabe die Gratulationen. Jener betonte, daß seit mehr als 40 Jahren Exzellenz Kühn in Halle arbeite und daß die Kammer stolz darauf sei, stets in warmer Fühlung mit dem Forscher geblieben zu sein. Die Kammer und der landwirtschaftliche Centralverein wünschten Exzellenz Kühn einen gesegneten Lebensabend. Herr Oekonomierat Dr. Rabe verlas und überreichte die Adresse des Centralvereins. Als Vertreter der Verehrer und ehemaligen Schüler von Exzellenz Kühn sprach Herr Geheimrat Wohltmann. Er bedentete, daß bei dem Lehrmeister Kühn in den 43 Jahren der Lehrtätigkeit über 7000 Schüler gehört haben, daß Hunderttausende Lehren aus dem praktischen Studium im Institut, bei den Uebungen usw. empfangen, und daß die Zahl derer unzählbar sei, welche durch die Schüler des großen Lehrmeisters unterrichtet worden sind und werden. Zur sichtbaren Erinnerung überreichte der Redner die Festschrift, die bereits hier erwähnt wurde. — Herr Amtsrat Säuberlich überbrachte die Kühn-Stiftung, eine von Verehrern und Schülern Kühns gesammelte Summe von 12,000 Mark, mit der Bitte, Exz. Kühn möge nach eigenem Ermessen darüber verfügen. — Dann brachte die Vertretung der Studentenschaft ein dreifach Hoch auf ihren „verehrten, lieben Vater Kühn“ aus. Die Vertreter des Akademisch-Landwirtschaftlichen Vereins Halle feierten Julius Kühn als den Gründer und Protektor des Vereins und versicherten „Vater Kühn“ der unwandelbaren Treue und Liebe. Auch der Verband der Akademisch-Landwirtschaftlichen Vereine an deutschen Hochschulen, zu dem die M.-L. B. zu Göttingen, Breslau: Leipzig, Berlin, München und Jena gehören, hatte eine Deputation entsandt. Der Chargierte, der diese führte, bezeuerte die Verehrung und Dankbarkeit, die der Verband gegen Exz. Kühn hege. — Nun folgten noch etwa 25 Abordnungen, die Exz. Kühn teils Glückwunsch-Adressen, teils auf die Tätigkeit Julius Kühns Bezug nehmend Geschenke überreichten. So sprachen Vertreter der ehemaligen Schüler Sr. Exzellenz in Bulgarien, der Landwirtschaftlichen Hochschule in Berlin, der Biologischen Reichsanstalt in Berlin, der Deutschen Landwirtschaftsgesellschaft, der Naturforschenden Gesellschaft zu Halle, der philosophischen Fakultät der Universität Breslau, die Dozenten der Landwirtschaft und der nächstverwandten Fächer an der Universität Leipzig, der Genfer Landwirte und der société des arts à Genève, des Deutschen Vereins für Zuckerindustrie, des Tierärztlichen Zentralvereins für die Provinz Sachsen, Thüringen und die Anhalt. Staaten, des Fischereivereins für die Provinz Sachsen, des Magistrats und Kollegiums der Stadtverordneten der Stadt Pulsnitz i. S., der Vaterstadt von Exz. Kühn, des Landwirtschaftlichen Zentralvereins für das Herzogtum Braunschweig, des Kuratoriums der berechtigten Landwirtschaftlichen Schule Marienberg mit Realabteilung in Helmstedt, des Hallescher Landwirtschaftlichen Vereins, des Bauernvereins des Saalkreises, des Landwirtschaftlichen Vereins Breslau, des Landwirtschaftlichen Vereins der Goldenen Aue, des Landwirtschaftlichen Vereins zu Pulsnitz, des Landwirtschaftlichen Vereins Steigra, des Landwirtschaftlichen Vereins für das Fürstentum Halberstadt und die Grafschaft Wernigerode, des Vereins der Bienenzüchter von Halle und Umgebung, sowie des dazu gehörigen Provinzialvereins. Die Beamten und Assistenten des Landwirtschaftlichen Instituts der Universität Halle überreichten einen geschmackvollen Blumenkorb; und schließlich sprach noch ein Vertreter der Akademie der Wissenschaften in Paris.

Mit gleicher Güte und unendlichem Wohlwollen nahm der greise Julius Kühn all die langen und kürzeren Reden und wohlgemeinten Glückwünsche entgegen, und keiner, der zu ihm gesprochen hatte, ging davon, ohne durch einen herzlichen Händedruck und warme Worte ausgezeichnet worden zu sein. Bei der vorgeschrittenen Zeit richtete Exz. Kühn nur kurze Worte an die Versammlung. Er sah von längeren wissenschaftlichen Auseinandersetzungen ab. Aber die Worte des Dankes, die von seinen Lippen kamen, waren so warme und innige, und in ihrer schlichten Anspruchslosigkeit wirkten sie so überzeugend, daß jeder der Teilnehmer tief ergriffen wurde. Exz. Kühn versicherte, daß ihm all das Liebe und Gute, was ihm bereitet sei, hoch beglückt habe und daß ihm dieser Tag zu einem Weihetage geworden. Der greise Gelehrte wünschte am Schlusse seiner Entgegnung: Gott gebe Kraft, daß ich fleißig weiter arbeiten kann!

Das Festmahl.

Am Nachmittag von 4 Uhr an fand das Festmahl im Saale des Hauses der Bergegesellschaft am Paradeplatz statt. Es war ein vornehmes Mahl, das erst gegen 9 Uhr abends sein Ende erreichte. Alle Stühle an den langen Tafeln im Saale waren besetzt. Die Tafeldekoration gewährte ein farbenfreudiges Bild. Hinter der Präsidententafel — das Präsidium führte Exzellenz Kühn — war in Girlanden gewunden die Zahl 80. Nachdem die Suppe serviert war, brachte der Oberpräsident der Provinz Sachsen, Staatsminister a. D. Dr. v. Bötticher, Exzellenz, das Kaiserhoch aus; der Kultusminister Dr. Studt, Exzellenz, war bereits wieder nach Berlin abgereist. Exzellenz Dr. v. Bötticher führte etwa aus: Bei dem Festmahle, bei dem es gilt, unseren allverehrten Jubilar zu feiern, entspricht es nicht nur unserer Empfindung, sondern vor allen Dingen dem Sinne des verehrten Greises, wenn wir den ersten Gruß, den ersten Toast unserem Kaiser widmen. Se. Majestät der Kaiser und König hat den heutigen Tag ausgezeichnet; und so ist Zeugnis davon abgelegt, welche Wertschätzung Exzellenz Kühn bei dem Hohenzollernfürsten genießt. Wer daran noch Zweifel hegen sollte, dem erinnere ich nur an die Auszeichnung, die Julius Kühn im Jahre 1903 zum Kaiserbesuche widerfuhr. Am Tage des Kaiserbesuches hatten die Professoren der Universität vor der Moritzburg Aufstellung genommen. Als das Kaiserpaar die Professoren begrüßte, war es besonders Julius Kühn, zu dem der Kaiser gütige Worte sprach und den er mit huldvollen Blicken begrüßte. In der heutigen Festversammlung, in dem Kreise der Vertreter der jüngeren Wissenschaft und der Männer des praktischen Berufes, geziemt es sich, einen Rückblick auf die nunmehr 17jährige Regierungszeit unseres Kaisers zu werfen und den Wunsch auszusprechen: Gott erhalte unseren teuren Kaiser! den Kaiser, der es versteht, die Parteien des Reiches so zu führen und zu leiten, daß sie unter seinem Szepter ein stilles und ruhiges Leben führen können. In der Vergangenheit ist die Zukunft und Zuversicht geborgen, daß der Hohenzollernfürst alles daran setzen wird, das Glück und die Zufriedenheit im Reiche zu fördern.

Herr Geh. Hofrat Prof. Dr. Kirchner-Leipzig feierte Exzellenz Kühn: „Möchte Julius Kühn noch viele Jahre an der Spitze des Landwirtschaftlichen Instituts stehen!“ Dieser Wunsch ist am selben Tage vor zehn Jahren ausgesprochen worden. Er hat sich bis jetzt trefflich erfüllt. Heute wollen wir ihn erneuern. Das Gefühl, Julius Kühn unter uns zu sehen, erweckt das Gefühl des Dankes gegen den Himmel. Das Forschergenie und die Fülle des Wissens vereinen sich mit dem scharfen Blick für das Praktische. Sein auf die höchsten Ziele gerichteter Geist entbehrt nicht des materiellen Verständnisses. Vor allem aber fehlt ihm die echte Frömmigkeit nicht. Das Wort „verzagen“ ist für Julius Kühn nicht vorhanden. Der Grundzug seines Charakters ist und bleibt das Gottvertrauen. Er hat Glück gehabt in seiner Arbeit; aber auch auf ihn ist das Wort Mottes anwendbar: „Glück hat auf die Dauer nur der Tüchtige.“ Die ehrende Bezeichnung „Vater Kühn“ entspringt seinen Herzenseigenschaften. Wir geben der Hoffnung Raum, daß unser „Vater Kühn“ noch manches Jahr unter uns weile zur Förderung, zum Segen der Landwirtschaft. So ist mein inniger Wunsch: „Auf Wiedersehen in zehn Jahren!“

Herr Geheimrat Prof. Dr. Conrad feierte Exzellenz Kühn als Mitglied seiner Fakultät und Glied des Lehrkörpers der Universität. — Herr Geheimrat Staude forderte zu einem Hoch auf den Ehrenbürger der Stadt Halle Julius Kühn auf und schloß seine kurze, aber eindrucksvolle Rede: Gott erhalte unseren Kühn noch lange Jahre!

Nach dem ersten Gange dankte der Jubilar in längerer Rede; er sprach leise, und nur den Nächstsitzenden war es vergönnt, die Ausführungen lückenlos zu vernehmen. Dann trank Herr Rittergutsbesitzer Vibrans-Calvörde auf das Wohl der Universität, und der Kurator derselben, Herr Geheimrat Meyer, feierte die Mitarbeiter, die den Kühnschen Gedanken auch für die fernere Zeit in die Tat umsetzen werden, getreu den Intentionen ihres Meisters. Der Kurator erinnerte auch an drei Herren, die schon dem jungen Julius Kühn nahe getreten waren an Herrn Geheimrat Freytag und an Herrn Domänenrat Menzel, und nicht zum wenigsten an Geheimrat Maercker, der nun seit vier Jahren schon nicht mehr unter den Lebenden weilt und dessen Denkmal heute enthüllt werden soll. Nach dem zweiten Gange sprach der Rektor der Universität, Herr Geheimrat Prof. Dr. Schmidt-Rimpler, von den Beziehungen der wissenschaftlichen Arbeit zur Landwirtschaft. Danach würdigte Herr Rittergutsbesitzer v. Lochow-Petkus a. Elbe die Familie Kühn in freundlichen Worten. Ein Vertreter der Familie Kühn, Herr Oberschulrat Kühn-Dresden, dankte dafür und brachte ein Hoch auf die Stadt Halle aus. Dankesworte für die Würdigung der Stadt sprach Herr Geheimrat Dittenberger. Nach dem dritten Gange wurden noch verschiedene Ansprachen, so von den Herren Generaldirektor Gräßner-Staßfurt und Professor Hugo Erdmann, an die Versammlung gerichtet.

Bald darauf verabschiedete sich Exzellenz Kühn. Von ehemaligen Schülern geleitet ging der greise Gelehrte durch de

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-19051024016/fragment/page=0002

Saal dem Ausgange zu, nach allen Seiten hin freundlich grüßend und dankend. Wie ein Mann hatten sich die Versammelten erhoben, und brausend erklangen die lebhaften Kundgebungen, die stürmisch bezeugten, daß der 80. Geburtstag von Exzellenz Kühn ein Tag der Weihe auch für die Wissenschaft und die Stadt Halle war. β.

Kunst und Wissenschaft.

Eine Goethe-Denkmal in Ilmenau. In Ilmenau, jener thüringischen Stadt, der Goethe eines seiner schönsten Gedichte gewidmet hat, hat sich unter dem Vorsitz des dortigen Bürgermeisters Bleymüller ein Komitee gebildet, das die Mittel zu einem Denkmal für Goethe aufbringen will. Wahrscheinlich wird man sich für einen Monumentalbrunnen entscheiden.

p. Hochschulnachrichten. Professor Theodor Fischer in Stuttgart hat einen an ihn ergangenen Ruf an die technische Hochschule in Dresden abgelehnt.

ch. Bühnenchronik. Bassist Karl Mang vom Bremer Stadttheater wurde für die Wiener Hofoper verpflichtet. — Hermann Träger, der Darsteller erster jugendlicher Helden, vom Deutschen Landestheater in Prag, wurde für das Deutsche Theater in Berlin verpflichtet. — Frl. Leonore Weißer, die jugendliche Naive und Sentimentale des Regensburger Stadttheaters, ist für das Berliner Lessingtheater verpflichtet worden.

r. Kleine Mitteilung. Egon Petri, ein Sohn des Dresdener Professors Petri, ist an die Royal College of Music in Manchester als Nachfolger von Wilhelm Backhaus berufen worden.

Provinzialnachrichten.

g. Dieskau, 23. Okt. [Drohende Gefahr.] Auf den Weizen- und Roggensaaten in hiesiger Feldmark verursacht die Made des Getreidelaufkäfers augenblicklich viel Schaden. Die frischen Sprossen werden abgebissen und die Herzchen der Wurzelstöcke verkümmern. Die zahlreichen frischen Erdaufwürfe in den Drillreihen zeugen von dem häufigen Vorkommen der Schädlinge. An den Seiten der Felder, von Furchen und Rainen aus, treten sie am häufigsten auf, wandern aber auch von Nachbarfeldern zu; selbst wo noch kürzlich Wasser stand, beweisen die Erderhebungen, wie solche von Regenwürmern verursacht werden, ihr Vorkommen. Auf eine Länge von 1 m sind öfter bis 20 solcher Maden zu zählen. Man hofft, da sich auf diesen Feldern der Maulwurf seit einigen Tagen zeigt, daß dieser den Schädlingen zu Leibe geht; sonst befürchtet man, daß im Frühjahr viel Saat umgepflügt werden muß. Man sollte dem Maulwurf überhaupt mehr Schutz angedeihen lassen, als dies geschieht.

* Alsleben, 23 Okt. [Verhaftet] wurde hier auf seinem Kahn der Schiffer Franz Augustin aus Wettin, der eine Gefängnisstrafe von 40 Tagen abzusitzen hat und sich den Behörden nicht stellte.

k. Bischleben b. Erfurt, 23. Okt. [Ueberfahren.] Auf dem hiesigen Bahnhof glitt am Sonnabend abend beim Rangieren von Güterwagen auf einem solchen der Streckenarbeiter Karl Dürrfeld aus Seebergen aus und stürzte ab. Er wurde überfahren. Das rechte Bein ist derartig verletzt, daß im katholischen Krankenhaus in Erfurt die Amputation des Fußes erfolgen mußte.

-e- Benneckenstein, 23. Okt. [Bürgerverein.] Gestern abend trat im Hotel „Stadt Braunschweig" nach langer Zeit eine Bürgervereins-Versammlung zusammen, die stark besucht war. Zum Vorsitzenden wurde Stadtverordneter W. Linde, zum stellv. Vorsitzenden Drechslermeister G. Bock gewählt. Es soll mit Unterstützung der Gemeinden Sorge und Elend an den Herrn Eisenbahnminister ein Gesuch ergehen, Rollböcke auf der Harzquerbahn nach hier gehen zu lassen und Güterzüge einzulegen. Ferner soll ein Gesuch an die Königl. Regierung ergehen wegen der Erlaubnis zur Verrichtung von Erntearbeiten während des Sonntags außer den Stunden des Gottesdienstes. Im vergangenen Nachsommer waren deshalb verschiedene Bestrafungen vorgekommen.

* Blankenburg (Harz), 23. Okt. [Verbot.] Die von der Welfenpartei hier gestern geplante Feier der Enthüllung eines Denkmals des letzten braunschweigischen Herzogs Wilhelm wurde polizeilich untersagt. Nachdem die Errichtung des schon seit Jahren fertiggestellten Standbildes auf einem öffentlichen Platze infolge der fortwährenden Meinungsverschiedenheiten zwischen der städtischen Behörde und der Welfenpartei gescheitert war, stellte schließlich ein Privatmann seinen Grund und Boden zur Aufstellung des Denkmals zur Verfügung. Die städtische Polizei verbot aber in letzter Stunde die Abhaltung einer Enthüllungsfeier auf dem erwähnten Grundstück, mit der Begründung, daß sie die bei der Denkmalsenthüllung entstehende Verkehrsstörung für unstatthaft erachte.

⊙ Gotha, 23. Okt. [Schießunglück.] Der achtzehnjährige Mechanikerlehrling H. wollte gestern mittag von dem Altan des Hauses Salzengasse 40 auf Ratten im Hofe schießen. Er rief dabei die in der Küche im Parterre weilende Glasermeistersfrau Gottfried. Diese schaute aus dem Fenster heraus. Nun schoß H. seine Schießwaffe ab und der Schuß bezw. die Kugel ging der Frau ins Gesicht unterhalb des Auges. Sie wurde alsbald in die Augenklinik des Dr. Lucanus überführt, wo eine Operation vorgenommen werden mußte.

* Ilmenau, 23. Okt. [Ein gemeiner Streich] wurde von nichtsnutzigen Buben am Eisenbahnviadukt bei Angelroda in der Nacht vom 14. zum 15. Oktober verübt. Wie aus einer Bekanntmachung des Staatsanwalts zu Rudolstadt hervorgeht, waren zwei 65 Zentimeter lange Schienenstücke in der offenbaren Absicht, einen Zug zum Entgleisen zu bringen, auf die Schienen gelegt worden.

* Leipzig, 23. Okt. [Albin Donner,] der, wie berichtet, gestern beim Herbstrennen des Radfahrervereins „Habicht" auf dem hiesigen Sportplatz stürzte und infolge des hierbei erlittenen Schädelbruchs heute morgen um 1/3 Uhr im Stadtkrankenhause starb, stand im 23. Lebensjahre. Er war in hiesigen Radfahrerkreisen als tüchtiger Flieger bekannt, der auch auswärts verschiedene Siege errungen hat. Donner stammte aus Predel bei Zeitz und war seit Jahren hier als Zuschneider beschäftigt.

wb. Dresden, 23. Okt. [Ermordet.] Gestern abend wurde auf dem Wege zwischen Gohrisch und Königstein a. d. Elbe die Frau verwitwete Opitz, die Schwester eines hiesigen Landgerichtsrats, die in Gohrisch eine Villa besitzt, ermordet aufgefunden. Die Tasche und die Kleider der Ermordeten fehlen; wahrscheinlich liegt Raubmord vor.

Vermischtes.

Die Cholera erloschen. Nachdem nun seit Wochen in Westpreußen und Posen, den eigentlichen Choleraherden, keine weiteren Cholerafälle vorgekommen sind und die Seuche somit als völlig erloschen gelten kann, hat die Regierung der Provinz Westpreußen beschlossen, den Cholera-Ueberwachungsdienst bereits Ende dieses Monats einzuschränken und von Mitte November ab für die Wintermonate überhaupt aufzuheben. — Der „Staatsanzeiger" schreibt: Vom 21. bis 22. Oktober mittags ist eine choleraverdächtige Erkrankung, vom 22. bis 23. mittags keine choleraverdächtige Erkrankung und kein Todesfall infolge Cholera neu gemeldet worden.

Grubenunglück. Am Sonntag wurden in dem städtischen Bergwerk Langenau (Kreis Görlitz) durch Platzen des Hauptdampfrohres ein Mann getötet und zwei schwer verletzt.

Admiral Togos Danksagung an die Götter für seine Siege über die Russen wird im „Tag" folgendermaßen beschrieben: Fünf englische Meilen von der Bahnstation Yamada entfernt passieren wir die gleichnamige Stadt und kreuzen dann den Thuzu-Fluß. Jetzt sind wir an der heiligen Stätte des Altars, wo die Geister der erhabenen Ahnen des Kaisers angebetet werden. Seit Jahrhunderten ist keine Farbe an das Gebäude gekommen, und man sieht die Spuren des ehrwürdigen Alters. Kein Schmuck ist daran, es ist schlicht heiliger Boden, der größte aller japanischen Tempel. Zuerst verrichtete Admiral Togo Gottesdienst am inneren Altar, danach seine Offiziere und Leute. Es war eine erhabene Szene voll überwältigender Eindrücke, als diese Tapferen, die durch alle Schrecken des Krieges hindurchgegangen waren, dem großen Unsichtbaren ihren Dank darbrachten. Admiral Togo nahm seine Kopfbedeckung ab, beugte das Haupt und verrichtete verehrungsvoll seinen Gottesdienst nach den vorgeschriebenen Riten. Er war in diesem Augenblick die Verkörperung der Demut. Danach legten alle Admirale und Offiziere ihre Kopfbedeckung und Fußbekleidung ab und schritten die Stufen zu dem Altar hinauf, um ebenfalls dort zu beten. Nach ihnen marschierten 2500 Matrosen, das Gewehr über die Schulter, in Kolonnen an den Altar. Admiral Togo hatte inzwischen seine Andacht an dem inneren Altar beendet und begab sich jetzt an den äußeren Altar, um dort ebenfalls einen stillen Gottesdienst zu halten.

Sport-Zeitung.

Radfahrsport.

Robl gewinnt den Großen Preis von Berlin. Bei dem Dauerrennen um den „Großen Preis von Berlin", das am Sonntag im Beisein einer vieltausendköpfigen Zuschauermenge im Sportpark Steglitz bei Berlin zum Austrag kam, wurde der Deutsche Robl, der die 100 km lange Strecke in der guten Zeit von 1 Stunde 10 Min. 36 Sek. zurücklegte, Erster. Sein Landsmann Huber wurde Zweiter, während sich der Franzose Guignard und der Holländer Dickentmann mit dem dritten bezw. vierten Platz begnügen mußten. Der Berliner Demke hatte aufgegeben. Robl verbesserte die deutschen Wettfahr-Rekords bis zum 30. km, legte in der halben Stunde 42,015 km und in der ganzen Stunde 85,340 km zurück und ging dann nach 1 Stunde 10 Min. 36 Sek. als unbestrittener Sieger unter dem tosenden Beifall der Menge aus dem Kampf hervor. Kampflos im wahrsten Sinne des Wortes war Robl der Sieg zugefallen; denn alle seine Gegner konnten ihm, was in sportlicher Beziehung bedauert werden muß, auch nicht einen Augenblick gefährlich werden. Nachstehend das genaue Resultat des Tages: 1. Niederrad-Prämienfahren. 3000 m. 10 Prämien und 3 Barpreise. Wegener (4 Min. 12 4/5 Sek. 1. Schenermann 2. Conrad 3. — 2. Motorrennen. 10 km. 5 Barpreise. Althoff (6 Min. 48 Sek.) 1. Wolff 2. Meinhold 3. R. Willich 4. Comtient 5. — 3. Niederrad-Vorgabefahren. 3000 m. 6 Barpreise. Scheuermann (0 m 4 Min. 21 3/5 Sek.) 1. Conrad (20 m) 2. Fuchs (70 m) 3. Thelle (20 m) 4. Wegener (30 m) 5. Seimer (100 m) 6. — 4. Großer Preis von Berlin. 100 km. 3000, 2000, 1500, 1200 M. Robl (1 Stunde 10 Min. 36 Sek.) 1. Huber (7000 m zurück) 2. Guignard (10,000 m zurück) 3. Dickentmann (15,000 m zurück) 4. Demke aufgegeben.

Letzte Nachrichten und Telegramme.

Franz Mehrings Sieg.

Berlin, 24. Okt. Der „Vorwärts" enthält eine Bekanntmachung des sozialdemokratischen Partei-Vorstandes, wonach die Kündigung der sechs Redakteure des „Vorwärts" angenommen und die Redaktion anderweitig ergänzt wird.

Der Fall Nieuwenhuis vor dem holländischen Parlament.

Haag, 24. Okt. In den Abteilungen der Zweiten Kammer bildeten heute bei Beratung des Budgets des Auswärtigen die Auslassungen des Korrespondenten des Amsterdamer „Algemeen Handelsblad" aus Petersburg sowie die in Köln erfolgte Verhaftung und Ausweisung des Anarchisten Domela Nieuwenhuis den Gegenstand lebhafter Erörterung. Man beschloß von der Regierung Auskunft über die Beweggründe der deutscherseits ergriffenen Maßnahmen zu verlangen.

Präsident Loubet in Madrid.

Madrid, 24. Okt. Präsident Loubet kam gestern um 12 Uhr 7 Minuten im Escorial an, besuchte dort des Schloß und Kloster und legte Kränze am Grabmal Alphons XII. und der Prinzessin von Asturien nieder, dann reiste er nach Madrid ab. An allen Orten, die der Zug durchfuhr, wurde der Präsident mit Hochrufen begrüßt. Um 3 Uhr traf der Präsident in Madrid ein. Die Stadt ist reich geschmückt.

Madrid, 24. Okt. Präsident Loubet wurde gestern bei seiner Ankunft auf dem Bahnhof vom Könige, dem Prinzen von Asturien empfangen. Auf der Fahrt durch die Straßen der Stadt und bei der Ankunft im königlichen Schlosse wurde der Präsident von der Menge begeistert begrüßt.

Madrid, 24. Okt. Präsident Loubet und Ministerpräsident Rouvier statteten gestern nachmittag der Königin-Mutter und anderen Mitgliedern der königlichen Familie Besuche ab. Die Königin-Mutter gedachte bei ihrer Unterredung mit Loubet der Zwischenfälle während des Aufenthaltes des Königs Alfons in Paris und dankte dem Präsidenten für alle dem König erwiesenen Aufmerksamkeiten.

Madrid, 24. Okt. Präsident Loubet hat dem Prinzen Ferdinand Maria von Bayern das Großkreuz der Ehrenlegion verliehen. Auch die spanischen Minister und andere hervorragende Persönlichkeiten erhielten Auszeichnungen.

Die Marokko-Frage.

Köln, 24. Okt. Der Tangerer Korrespondent der „Köln. Ztg." telegraphiert aus Tanger: „Die hiesige englische Zeitung „Al Moghreb" befürwortet eine deutsch-englische Verständigung. Sie weist nach, daß zwischen beiden Ländern keine Gegensätze außer künstlich geschaffenen beständen. Die Engländer in Marokko müßten anerkennen, daß Deutschland durch sein Eintreten für seine Interessen den englischen gleichfalls einen großen Dienst erwiesen habe. Diese Schuld könne dadurch abgetragen werden, daß man die Beziehungen zwischen England und Deutschland bessern helfe. Es bedürfe dazu keiner Abkommen, in denen über schwächere Mächte verfügt werde. Die Hälfte der Mühen, welche die Herstellung der jetzigen angenehmen englisch-französischen Beziehungen gekostet hätten, würden zur Schaffung eines völligen Einvernehmens zwischen England und Deutschland genügen." Der Korrespondent fügt hinzu: Zu diesen Auslassungen kann ich hinzufügen, daß diese Auffassung den Beifall aller hiesigen Engländer und Deutschen hat und daß bei einer Bereisung der Westküste mir überall ähnliche Gesinnungen entgegentraten.

Tanger, 24. Okt. Die englische Gesandtschaft wird ungefähr am 6. November von Fes abreisen. Der Gesandte Lowther hat amtlich das Verlangen gestellt, daß der Räuber Valiente bestraft werde. Valiente hat, als die Auswechselung seines Bruders gegen die englischen Offiziere erfolgte, zehn Gewehre und 10,000 Patronen verlangt, die ihm auch sofort gegeben wurden.

Tanger, 24. Okt. (Meldung der Agence Havas.) Die Abreise der französischen Gesandtschaft von Fes ist — wenn nicht unvorhergesehene Verwickelungen eintreten — auf den 26. d. M. festgesetzt.

*

Gibraltar, 24. Okt. Nach eingegangenen Meldungen gab Valiente, nachdem eine einstündige Unterredung vorausgegangen war, die gefangenen englischen Offiziere gegen Freilassung von fünf durch die marokkanische Regierung gefangen gehaltenen Personen heraus. Er stellte auch die Bedingung, daß noch zehn andere Gefangene freigelassen würden, und der Vertreter des Sultans machte sich anheischig, daß dies Verlangen gewährt werde.

Die Lage in Rußland.

Moskau, 24. Okt. Auf der Eisenbahnstrecke Moskau-Windau ist der Betrieb eingestellt. Die Eisenbahnverbindung Moskaus mit den anderen Städten des Reiches ist vollkommen unterbrochen.

Petersburg, 24. Okt. Infolge besonderer Maßnahmen konnte der Verkehrsminister Fürst Chilkow gestern mittels Sonderzuges von Moskau nach Petersburg abreisen.

Berlin, 24. Okt. In Regierungskreisen wird eine Tabakfabrikatsteuer erwogen, deren Höhe sich nach dem Werte des fertigen Fabrikats richten soll.

Berlin, 24. Okt. In der Brikettfabrik der Dobristroh sind durch eine Staubexplosion sechs Personen verunglückt, vier davon tödlich.

Essen (Ruhr), 24. Okt. Die Bergbehörde hat wegen des Unglücks auf der Zeche „Borussia" die Untersuchung gegen den Betriebsführer eingeleitet.

München, 25. Okt. Der Mörder der Hausbesitzerin Radlinger, der 21jährige Laufbursche Irlbacher, ist heute nachmittag in seiner Wohnung verhaftet worden. Nach seinem eigenen Geständnis wollte er die Ermordete berauben, wurde jedoch durch Schreien seines Opfers daran verhindert.

Lemberg, 24. Okt. Die Sozialisten veranstalteten gestern eine große Kundgebung, wobei Abordnungen dem Landmarschall und dem Statthalter das Verlangen nach dem allgemeinen Wahlrecht vortrugen.

Wien, 24. Okt. Die Gerüchte vom Rücktritt des Ministerpräsidenten Freiherrn v. Gautsch sind unbegründet.

Christiania, 24 Okt. „Morgenbladet" schreibt, daß bei der Feststellung des französischen Textes des Konsular-Uebereinkommens unerwartet von schwedischer Seite Schwierigkeiten erhoben worden wären, sodaß in dieser Woche wohl kaum eine endgültige Erledigung dieser Angelegenheit zu erwarten sei.

Santiago de Chile, 24. Okt. Wegen der Fleischteuerung infolge des hohen Viehzolls entstand eine Revolte. Beim Kampfe mit der Polizei gab es Tote und viele Verwundete.

Tokio, 24. Okt. (Meldung des Reuterschen Bureaus.) Gestern fand eine Parade über die kombinierte japanische Flotte und die erbeuteten und wieder flott gemachten russischen Kriegsschiffe auf der Bay von Tokio statt. Der Kaiser und Admiral Togo waren anwesend. Der Kaiser empfing nach der Parade englische und amerikanische Offiziere an Bord des Panzerkreuzers „Niama".

Leitung: Otto Sonne
Verantwortlich für den politischen Teil: Dr. Fritz Wichmann; für den lokalen Teil: Erich Beuthner; für Provinzialnachrichten: Albert Herling; für das Feuilleton: Dr. Arthur Bloch; für den Handelsteil: Ernst Böhme; für den Inseratenteil: Carl Romacker. Druck und Verlag von Otto Hendel. Sämtlich in Halle a. S.
— Diese Nummer umfaßt 6 Seiten —
(einschl. „Unterhaltungsblatt").

Handel, Gewerbe und Verkehr.

Der Betriebsüberschuß der Harpener Bergbaugesellschaft im dritten Quartal 1905 betrug bei 79 Arbeitstagen 3545000 M. gegen 4128000 M. im zweiten Quartal bei 72 Arbeitstagen und gegen 3461600 M. im dritten Quartal 1904 bei 79 Arbeitstagen.

Rio de Janeiro, 21. Okt. Wechsel auf London 16 3/32.

Preise von Kali-Kuxen,

festgestellt von Samuel Zielenziger, Berlin u. Essen, 23. Okt.

	Geld	Brief		Geld	Brief
Alexandershall	—	10,125	Hercynia	—	24,400
Beienrode	—	9500	Hohenfels	11,450	11,700
Benthe Aktien	111%	—	Hohenzollern	—	9000
Brandenburg	575	650	Hugo	—	2475
Burbach	15,000	15,300	Johannashall	—	7750
Carlsfund	—	11,000	Justus I.	—	9000
Ceecilienhall	—	460	Kaiseroda	9800	10,000
Desdemona	6300	6375	Ludwigshall	—	141%
Deutschland	3175	3225	Neustaßfurt	20,000	20,200
Friedrichshall	180	184	Ronnenberg (Akt.)	194	197
Glückauf-Sondersh.	—	19,100	Salzdetfurt Kaliw. A.	274	280
Hannov. Kali-Akt.	—	99%	Schieferkaute	2625	2675
Hansa	3325	3375	Schwarzburger Sal.	—	930
Hattorf	—	1525	Siegfried I	4125	4175
Hedwigsburg	10,700	10,850	Sigmundshall	372	386%
Heldburg	85 1/2%	86 1/2%	Wilhelmshall	13,800	14,000
Heldrungen	4350	4400	Wintershall	13,800	14,000

Schlachtviehhofmarkt Leipzig.

23. Okt. Marktpreise für 50 kg in Mark, erste Notierung für Lebend-, zweite für Schlachtgewicht.

Auftrieb: 530 Rinder, und zwar: 292 Ochsen, 17 Kalben, 132 Kühe, 88 Bullen; 175 Kälber; 948 Stück Schafvieh; 1708 Schweine; zusammen 3361 Tiere.

Ochsen:	1. vollfleischige, ausgemästete	—	85
	2. junge fleischige, nicht ausgemastete	—	80
	3. mäßig genährte junge, gut genährte ältere	—	72
	4. gering genährte jeden Alters	—	62
Kalben u. Kühe:	1. vollfleischige, ausgemästete Kalben	—	80
	2. vollfleischige, ausgemästete Kühe	—	78
	3. ältere ausgemästete Kühe	—	72
	4. mäßig genährte Kühe und Kalben	—	63
	5. gering genährte Kühe und Kalben	—	53
Bullen:	1. vollfleischige höchsten Schlachtwertes	—	75
	2. mäßig genährte jüngere u. genährte ältere	—	71
	3. gering genährte	—	65
Kälber:	1. feinste Mast. (Vollm.-M.) u. beste Saugkälber	55	—
	2. mittlere Mast- und gute Saugkälber	50	—
	3 geringe Saugkälber	42	—
	4. ältere gering genährte (Fresser)	—	—
Schafe:	1. Mastlämmer und jüngere Masthammel	42	—
	2. ältere Masthammel	38	—
	3. mäßiggenährte Hammel, Schafe (Merzschafe)	30	—
Schweine:	1. vollfleischige der feineren Rassen	—	77
	2. fleischige	—	74
	3. gering entwickelte, sowie Sauen und Eber	—	70
	4. ausländische (aus .....)	—	71

Geschäftsgang in Rindern, Kälbern u. Schafen langsam, Schweinen mittel. Verkauft: 482 Rinder, und zwar: 249 Ochsen, 17 Kalben, 129 Kühe, 87 Bullen, 174 Kälber, 784 Schafe, 1691 Schweine.

Waren- und Produktenberichte.

Getreide, Mühlen-Erzeugnisse usw.

* Berlin, 23. Okt. Frühmarkt [amtlich festgestellte Preise]. Weizen, neuer inländischer 171,00—173,00 M. Roggen, neuer guter inländischer 155,50—157,50 M. Gerste, leichte inländ. Futtergerste 134—142, schwere 143—154, russische und Donau-, leichte 131—135, schwere 145—153, alles ab Bahn u. frei Wagen. Hafer, märk., mecklenbg., pomm., posen., schles., fein 168—170, mittel

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-19051024016/fragment/page=0003

156—162, gering 151—155, russischer fein 151—156, mittel u. gering 147—150 ab Bahn und frei Wagen. **Mais**, amerik. mixed, gesund 141—143, mittel mit Geruch 128—132, runder 131—133 frei Wagen. **Erbsen**, inländische und ausländische Futterware, mittel 149—158, feine und Taubenerbsen 159—166 ab Bahn und frei Wagen. **Weizenmehl** No. 00 loco 21,75—23,50. **Roggenmehl** No. 0 und loco 20,50—22,00. **Weizenkleie** 9,40—10,25. **Roggenkleie** 10,10—10,80 M. ab Mühle.

* Hamburg, 23. Okt. Weizen fest, mecklenb. und ostholstein. 166—172. Roggen fest, mecklenb. und altmärk. 154—158, russ. cif. 9 Pud 10/15 Oktbr. 127,00. Gerste fest, südruss. cif. Oktbr 107,00. Hafer fest, holstein. und mecklenb. 150—158. Mais fest, Americ. mixed cif. für prompte Lieferung 117,00. La Plata cif. Okt.-Nov. 109,50.

* Antwerpen, 23. Okt. Weizen fest, Mais fest, Hafer fest, Gerste fest.

New York, 23. Okt. [Telegr.] Roter Winterweizen. Loco 93¼ (vorige Notierung 93¼), Oktbr. — (—), Dezbr. 92½ (92½), Mai 91⅜ (91), Juli — (—). Mais Dezember 54⅞ (54⅝), Mai 50⅝ (50¼) Mehl 3,40 (3,40). Getreidefracht 2½ (2½).

Chicago, 23. Okt. [Telegr.] Weizen Dezbr. 86⅞ (87), Mai 87¾ (87½). Mais Dez. 44⅞ (44⅞).

Kartoffelmehl und Stärke.

* Berlin, 23. Okt. Kartoffelmehl und Stärke 20,00. Feuchte Stärke 10,50
* Magdeburg, 23. Okt. Kartoffelstärke und -Mehl 19,50—19,75.

Kaffee.

* Hamburg, 23. Okt. [Schluß.] Kaffee good average Santos per Okt. 38,00 Gd., Dez. 38,25 Gd., März 38,75 Gd., Mai 39,25 Gd. Ruhig.
* Hamburg, 23. Okt. Kaffee stetig. Umsatz 3000 Sack.
* Amsterdam, 23. Okt. Java-Kaffee good ordinary 31,25.
* Havre, 23. Okt. [Schlußbericht.] Kaffee good average Santos Okt. 47,50, Dez. 47,50, März 47,50, Mai 48,00. Behauptet.

Zucker.

Magdeburg, 23. Okt. Die Bekanntgabe der Zahlen der Statistischen Vereinigung wirkte auf allen Plätzen deprimierend. London kam mit starken Realisationen. An der Abendbörse gingen die Kurse weiter 15—25 Pfg. zurück.

* Hamburg, 23. Okt., nachm. 6 Uhr. Rüben-Rohzucker 1. Prod. Basis 88 % Rendement neue Usance, frei an Bord Hamburg, per Oktober 16,55, Nov. 16,60, Dezember 16,70, März 17,10, Mai 17,40, Aug. 17,80. Ruhig.

* Paris, 23. Okt. Rohzucker ruhig. 88% neue Kondition 19,50 bis 19,75. Weißer Zucker ruhig. No. 3 für 100 kg Okt. 23⅝, Nov. 23¾, Okt.-Jan. 23¾, Jan.-April 24½.
* London, 23. Okt. 96% Javazucker **matt**, loco 9 sh. 6 d., Rüben-Rohzucker willig, loco 8 sh. 2¾ d.

Spiritus.

* Nordhausen, 23. Okt. Branntwein 45% Vol. für 100 kg ohne Faß ab Brennerei 69,50—70,50, desgl. 40% Vol. 62—63 M.
* Hamburg, 23. Okt. Spiritus ruhig. Okt. 18,00 G., Okt.-Nov 18,00 G., Nov.-Dez. 18,00 G.
* Paris, 23. Okt. Spiritus ruhig. Okt. 34,25, Nov. 32,00, Jan.-April 32,50, Mai-Aug. 33,75.

Petroleum.

* Hamburg, 23. Okt. Petroleum stramm. Stand. white loco 7,25.
* Antwerpen, 23. Okt. [Schluß.] Raffiniertes, Type weiß loco 19,50 bzB., Okt. 19,50 B., Nov. 19,75 B., Jan.-März 20,00. Fest.
* New York, 23. Okt. [Telegr.] Petroleum Standard white in New York 7,70, in Philadelphia 7,65, Refined (in Cases) 10,40, Credit Balances at Oil City 1,61.

Ölsaaten. Öle. Fettwaren.

* Bremen, 23. Okt. Schmalz ruhig. Loko, Tubs u. Firkins 39¾ Pf., in Doppeleimern 40½ Pf. Speck fest.
* Hamburg, 23. Okt. Rüböl ruhig, verzollt 48,00.
* Köln, 23. Okt. Rüböl, loco 51,00, Mai 52,00.
* Antwerpen, 23. Okt. Schmalz per Dez. 96,50.
* Paris, 23. Okt. [Schlußbericht.] Rüböl ruhig. Oktbr. 50,25, Nov. 50,25, Nov.-Dez. 50,25, Jan.-April 52,00.
* New York, 23. Okt. [Telegr.] Schmalz, Western steam 7,50, Rohe und Brothers 7,75.
* Chicago, 23. Okt. [Telegr.] Schmalz, Okt. 7,02½, Jan. 6,72½.

Wolle. Baumwolle.

* Bremen, 23. Okt. Baumwolle steigend. Upl. middl. loco 54¼.
* Liverpool, 23. Okt. [Schluß.] Baumwolle. Umsatz 8000 B., davon für Spekulation und Export 500 B. Tendenz: Fest.

Amerikanische good ordinary Lieferungen: stetig. Oktbr. 5,52, Okt.-Nov. 5,52, Nov.-Dezbr. 5,53, Dez.-Jan. 5,57, Jan.-Febr. 5,60, Febr.-März 5,62, März-April 5,65, April-Mai 5,66, Mai-Juni 5,67, Juni-Juli 5,68.

Metalle.

* Eisleben, 23. Okt. MR. A Kupfer 155—158 M. per 100 kg ab Bahnstation Hettstedt, netto Kasse.
* Hamburg, 23. Okt. Silber 86,00 Br., 85,50 G.
* London, 23. Okt. Silber 28 13/16.
* Amsterdam, 23. Okt. Bankazinn 90¾.
* London, 23. Okt. [Schluß.] Bechuanaland Exploration 0,90, Cape Copper 5,43, Consolidated Goldfields of Afrika 6,21, De Beers 17,87, Durban Roodepoort 3,87, New Jagersfontain 7,81, Transvaal Mining and Gold Estates 1,15, Chartered 1,90, East Rand 6,97, Randmines 8,18, Shebas 11/3. Schwach.
* London, 23. Okt. [Schluß.] Chilikupfer stetig, 72¾ Lstrl., 2 Mon. 71⅛. Zinn ruhig, Straits 148¾, 3 Mon. 147¾. Blei ruhig, span. 14⅞, engl. 15¼. Zink fest, gewöhnl. Marke 28¾ spez. 28⅞.
* Glasgow, 23. Okt. [Vormittag.] Roheisen. Mixed numbers warrants 53 sh. 9 d.
* Glasgow, 23. Okt. [Schluß.] Roheisen. Mixed numbers warrants — —. Middelsborough 54 sh. 1 d.

Wasserstände, + bedeutet über, — unter Null.

Saale und Unstrut.					Fall	Wuchs
Artern, Brückenpegel	22. Okt.	+1,28	23. Okt.	+1,00	28	—
Weißenfels, Oberpegel	»	+2,88	»	+2,78	10	—
do. Unterpegel	»	+2,10	»	+1,76	34	—
Trotha	23 »	—	24. »	—	—	—
Alsleben, Oberpegel	22. »	+2,94	23. »	+2,87	7	—
do. Unterpegel	»	+3,48	»	+3,26	22	—
Bernburg	»	+2,98	»	+2,80	18	—
Kalbe, Oberpegel	»	+2,38	»	+2,24	14	—
do. Unterpegel	»	+3,20	»	+2,96	24	—

Der Wasserstand von Trotha befindet sich im Abendblatt.

Moldau. Iser. Eger. Elbe.

	Okt.	Fall	Wuchs		Okt.	Fall	Wuchs
Budweis	22. +0,20	3	—	Torgau	23. +1,90	20	—
Prag	» —	—	—	Wittenberg	» +2,96	—	—
Jungbunzlau	» +0,26	4	—	Roßlau	» +2,65	18	—
Laun	» +0,90	11	—	Barby	» +3,30	18	—
Pardubitz	» +0,42	13	—	Magdeburg	» +2,88	11	—
Brandeis	» +0,70	20	—	Tangermde.	» 3,88	3	—
Melnik	» +0,47	14	—	Wittenberge	» +3,45	—	3
Leitmeritz	» +0,49	16	—	Dömitz Peg.	22. +2,80	—	10
Außig	23 +0,80	14	—	Lauenburg	23. +2,66	—	9
Dresden	» —0,50	13	—				

Aussig. Von den oberen Plätzen werden 79 cm Fall gemeldet.

Berliner Börse,

23. Oktbr.

(Ergänzung zu den telephon. Meldungen im gestr. Abendblatt.)

Bank-Diskont.

Berlin Wechsel 5, Lombard 6. Amsterdam 2½. Brüssel 3. Italien. Plätze 5. Kopenhagen 5. Lissabon 4. London 4. Madrid 4½. Paris 3. Petersburg und Warschau 5½. Schwed. Plätze 5. Norw. Plätze 5. Schweiz 5. Wien 4½.

Geldsorten und Banknoten.

Münz-Dukaten pr. St.	— —
Rand- do. do.	— —
8 Gulden-Stücke, öst. do.	— —
Gold-Dollars do.	— —
Imperials, alte do.	— —
do. do. zu 500 G.	— —
do. neue pr. St.	— —
do. do. zu 500 G.	— —
Amerik. Noten 2 u. 1 D.	4,19G
do. Coup., zhlb. N.-Y.	4,19bzG
Oest. Bkn. Abschn. 1-2000 K.	85,05bz
Russ. do. do. zu 500 R.	216,20bzB
do. do. do. 5, 3 u. 1 R.	216,50bz
Skandin. Bkn. zu 100 Kr.	112,30G
Russ. Zoll-Coup. 100 G.-R.	324,00B
do. do. kleine	323,80bzG

Deutsche Staatspap., Pfand- und Rentenbriefe, Provinz- und Stadt-Anleihen und Lose.

D. Reichs-Schatzanw 1905 unk. 1907	3½	100,00G
do. von 1904	3½	99,70B
Bad. St.-A. 01 uncv. 09	4	— —
do. Präm.-Anl. v. 67	4	156,40bz
Bayr. Präm.-Anl. v. 66	4	— —
BremerAnl. 1887, 88, 90	3½	— —
Gr. Hess. St.-A.	3½	— —
Hamb. Staats-Rente amort. 1900	4	102,40bz
do. do. 1904	3½	99,30G
Lüb. St.-Anl. unk. 14	3½	98,25bz
Ostpreuß. Prov.-Anl.	4	104,30G
do. do.	3½	97,75bz
Rheinprov. XX-XXI	4	102,40bz
Westf. Prov. II, III, IV	3½	99,10G
Teltow. Kr.-Anl. uk. 15	4	104,80bz
Barmen Stadt-Anl.	3½	98,10G
Berlin St.-Synode 02	3½	99,00G
Cassel St.-Anl. I. 1901	3½	98,75G
Charlottenb. 95, 99, 02	3½	99,30bzG
Cöthen 80 84 90 95 96 03	3½	99,10G
Dortmund 1891, 98, 03	3½	98,00bz
Dresden 1900 unk. 10	4	104,00bz
do.	3½	99,50B
Düsseld. 88, 93, 94, 00, 03	3½	98,80G
Eisenach 1899 uncv. 09	4	102,70G
Frankfurt a. M. 1903	3½	99,00G
Glauchau 1894, 1903	3½	98,40G
Halberstadt 1902	3½	98,50B
Köln 1900 uncv. 06	4	101,60bz
do. 94, 96, 98, 1901, 03	3½	98,75bzG
Nürnberg St.-A. 1903	3	88,30B
Sächs. ldw. Pfbr. IIA., XXII, XXIII	4	— —
do. Kreditbriefe	4	— —
do. do.	3½	99,20bzG
Kur- und Neumärker (Brdbg.) Rentenbr.	4	102,20G
Pomm. Rentenbriefe	4	102 20G
Posensche do.	4	102,20G
Preußische do.	4	102,20G
Sächsische do.	4	102,20G
Schlesische do.	4	102,00G
Braunschw. 20 Tlr.-Lose, Mark per Stück		235,00bzG
Köln-Mind. 3½% Pr.-Anl.		146,10bzG
Meining. 7 fl.-Lose M. p. St.		52,75bzG

Ausländische Fonds, Stadt-Anleihen und Lose.

Argent. Eisenb.-Anl.	5	100,30bzG
do. Anl. v. 1897	4	90,10bzB
Chilen. Anl. v. 1889	4½	— —
Chines. do. v. 1895	6	— —
do. do. kleine	6	105,10bz
Griech. 5% do. v. 81/84	1,6	53,25bzG
do. 5% do. kleine	1,6	53,25bzG
do. 5% Goldrte, P.L.	1,6	52,50G
do. 5% do. kleine	1,6	52,50G
Oesterr. einhtl. Rente	4	99,90bz
Portug. Anl. III Spec	frco	14,50bzB
Rumän. Anl. amort.	5	101,50G
do. do. kleine	5	101,50G
do. do. v. 1894	4	91,40bz
Russ. Anleihe v. 1905	4½	97,30bzG
do. v. 1890 II. Em.	4	— —
do. Cons. 89 25 u. 10 r.	4	92,00bzB
do. conv. Obligat.	3⅘	85,25bz
Schwed. St.-R.-A. v. 04	3½	— —
Bukar. Stadt-A. 88 cv.	4½	98,50G
do. do. kleine	4½	98,50G
Buen.-Air. do. 500 L.	4½	— —
do. do. 100 L.	4½	— —
Lissab. do. v. 86 2000 M.	4	87,40bzG
Wien. Stadt-Anl. v. 98	4	— —
Schwed. Hyp.-Pfdbr. kündb.	4	100,40bzG
do. do. rückz. 103½	4	— —
do. Städte-Pfdb. v. 02	4	100,20bz
Ungar. Spark. Pf. IV, V	4½	— —
do. do. I, II	4	97,40G

Barletta 100 Lire	fr.	MpSt.	20,00G
Freiburg. 15 Frs.	fr.	»	74,25bz
Oest. 1858 Kredit	fr.	»	— —
do. 1860 L. 20% C.-St.	4	M. %	161,00B
do. 1864 Lose	fr.	MpSt.	505,00bz
Russ. Präm.-Anl. v. 1864	5	M. %	453,00G
do. do. v. 1866	5	»	342,00G

Hypothekenbank-Pfandbriefe u. Obligationen.

Berl. Hyp. 80% abg.	4	100,00bzB
do. do. do.	3½	94,10bzG
do. v. 1904 Ser. I, II	4	101,60bzG
Braunschweig-Han. S. XVIII unk. 05	4	101,00bzG
do. S. XXI XXII uk. 11	4	102,50bzG
do. S. I, X, XI	3½	96,75G
do. S. II-IX, XII-XV	3½	95,75bzG
do. S. XIX	3½	95,75bzG
do. S. XX unk. b. 1910	3½	95,75bzG
D. Hyp.-B.-Pfdb. VII	4	100,40bzG
do. XI-XII unk. 10	4	101,75G
do. XIV unk. b. 1914	4	103,00bzG
do. XIII-XIII A.	3¾	100,25bzG
do. IX	3½	95,50G
Gothaer Grundcr. Pr.-Pf. I	3½	150,00bzG
do. do. II	3½	126,25bzG
do. do. III u. IV	3½	102,50G
do. do. VI u. VII	4	100,40bzG
do. IX u. IXa, unk. 09	4	100,90bzG
do. X u. Xa, unk. b. 13	4	102,40bzG
do. S. XII, unk. b. 14	4	102,40bzG
do. S. VIII	3½	97,30G
do. S. XI, unk. b. 1913	3½	97,80G
Hamb. Hyp.-Pfdbr.	4	100,70bzG
do. S. 341-400	4	102,20G
do. S. 401-450	4	103,25bzG
do. S. 1-190	3½	95,40bzG
do. S. 311-330	3½	97,25G
Leipz. Hyp.-B. S. VIII	4	103,10G
do. do. S. IX	4	102,60G
do. S. VII unk. b. 08	3½	98,20G
Meckl. H.-u. W.-B. S. V	4	102,00G
do. do. alte u. conv.	3½	95,40G
Mein. Hyp.-Bk. S. II	4	100,40G
do. do. VI	4	100,50G
do. VII unk. b. 1906	4	100,80bzG
do. VIII unk. b. 1911	4	102,00bzG
do. IX unk. b. 1914	4	103,30bzG
do. conv.	3½	97,00bzG
do. unconv. b. 1906	3½	97,00bzG
do. unkdb. b. 1907	3½	97,00bzG
do. X unev. b. 1913	3½	98,00bzG
Mitteld. Bod.-Cred.-A. S. IV unk. b. 09	4	101,50G
do. unk. b. 06	3½	96,00G
Norddtsche Grundcr. S. XII unk. b. 12	4	102,00bzG
do. S. XIII unk. b. 12	3½	97,00G
Pr. Bd.-Cr. S. IV rz. 115	4½	— —
do. do. S. X rz. 110	4½	110,75G
do. do. S. XIII	4	100,75G
do. S. XIV unk. b. 05	4	100,75G
do. S. XVII do. 1906	4	100,90bzG
do. S. XVIII do. 1910	4	101,90G
do. S. XIX do. 1911	4	101,90
do. S. XXI do. 1913	4	102,10bzG
do. S. XX unk. b. 1913	3¾	100,00bzG
do. S. XI	3½	95,20G
do. S. XV	3½	95,00bzG
do. S. XVI u. conv.	3½	94,90G
Pr. Ctr.-Bd.-Cr. v. 1890	4	101,00bz
do. v. 1899 unk. b. 1909	4	102,50bz
do. v. 1903 do. 1912	4	103,90bz
do. v. 1886, 89, 94	3½	96,00bzG
do. v. 1896 do. 1906	3½	96,00G
do. v. 1904 unk. b. 1913	3½	97,40G
do. Centr.-Boden-Comm.-Obl.	4	103,60G
do. do. v. 87, 91	3½	99,10G
do. do. v. 1899	3½	99,30G
Pr. Hyp.-A.-B. abgk.	3½	100,60bzG
do. do. do.	4	94,50bzG
do. unk. bis 1913	4	102,40G
Preuß. Pfdb. Bk. S. XX u. XXI unk. 1910	4	101,00bzG
do. S. XXV unk. 14	4	103,00bzG
do. S. XXVI unk. 14	3¾	100,70bzB
do. S. XXIV unk. 12	3½	97,00G
do. Kl.-Obl. unk. 08	4	100,40G
do. do. unk. 04	3½	96,00G
do. Com.-Obl. II. b. 10	4	103,75bzG
do. do. IV unk. 12	3¾	101,50G
do. do. III unk. 12	3½	99,50G
Rh.-W. B.-C. S. IX, IXa	4	102,40bzG
do. S. VI unk. b. 08	3½	96,90G
do. S. X von 1905	4	103,00bzG
Sächs. Boden-Credit S. III unk. b. 1909	4	103,70G
do. S. IV unk. b. 1910	4	103,00G
do. S. II unk. b. 1908	3½	99,25G
Schwarzbg. Hyp.-B. S. III u. V	4	100,80G
do. S. VI unk. b. 12	4	102,50G
do. Ser. I unk. b. 06	3½	98,00G
Westd. Boden-Credit S. II, kündb.	4	101,00bz
do. Ser. I	4	100,60G
do. Ser. V, unk. b. 09	4	101,80G
do. Ser. VI, unk. b. 10	4	102,20G
do. Ser. VII, uk. b. 13	4	102,80G
do. Ser. III, unk. b. 05	3½	96,10G
do. Ser. IV, unk. b. 07	3½	97,20G
Westpr. Prov. V-VII	3½	— —

Bank-Aktien.

Barmer Bank-Verein	6½	135,40bz
Braunschw. Bank	5⅙	118,90bz
Bresl. Wechsl.-Bk.-A.	5	108,25B
CoburgerKreditbank	4½	98,25bz
Danziger Privatbank	6½	127,50G
Dtsch.-Asiat. Bank	10	185,00bz
Dtsch. Eff. W. (Hahn)	5	116,50bzG
do. Hypoth.-B. (Berl.)	7	147,80G
Gothaer Privatbank	6	128,60G
Hamb. Hypoth.-B.	8	175,00bzG
LübeckerKommerzb.	7	139,00G
Meining. Hypoth.-B.	7	154 90bz
Preuß. Hypoth.-A.-B.	5	126,00B
do. Pfandbriefb.	7	147,00bzG
Westdtsch. Bod.-Kr.	6½	145,00G

Deutsche Eisenb.-Prioritäten.

Halb.-Blankb. 1884 c.	3½	— —
Lüb.-Büchen v. 1902	3½	— —
Magd.-Wittenb. St. A.	3	90,10G
Starg.-Küstr. uk. 1906	3½	— —

Deutsche Eisenb. Stamm-Akt.

Eutin-Lübeck	3	90,90G
Liegn.-Rawitsch Lt. B	3½	88 00bzG
Nordh.-Wernig. Lit. A	4½	94,75bzG

Ausländ. Eisenb. Prioritäten.

Anatol. Bhn. I. kleine	5	104,75bzG
do. Ergänz. kleine	5	102,90bzG
Centr.-Pac. I Ref. rz. 49	4	101,00B
do. rz. 29	3½	— —
Kosl.-Woron. v. 1884	4	91,00bz
Kronp. Rudolfb. gar.	4	100,75G
K.-Chark.-As., v. 1889	4	90,00bz
Kursk.-Kiew	4	92,70bz
Macedon. Gold-Prior.	3	66,70bzG
do. do. kleine	3	68,60bzG
Moskau-Kasan	4	90,50bz
do. Kiew-Wor. uk. 06	4	90,10bzG
do. Smolensk	4	91,90B
do. Wind-Ryb. unk. 09	4	89,50bz
North. Pacific, Gen. L.	3	— —
Österr. Frz-St.-B. alte	3	89,70G
do. do. v. 1874	3	88,75G
do. do. v. 1885	3	86,75G
do. do. v. 1895	3	83 25G
do. do. I u. II	5	111,10G
do. do. Gold	4	101,10bzG
Orel-Griasi-Obl., v. 89	4	— —
Portg. v. 1889 abg. I. R.	4½	101,75G
Rjäsan-Kozlow	4	90,90bz
do.-Uralsk. v. 98 u. b. 09	4	89,80bz
Russ. Südostbahn v. 01	4	90,00G
Russ. Südwestbahn	4	90,00bzG
Rybinsk, unk. b. 1906	4	89,60bzG
Südösterr. 5% Oblig.	5	107,20G
do. Gold	4	96,80bz
Türk. Bagdad-E.-A. I.	4	89,40bzG
Warsch.-W. X., XI. S.	4	94,20B

Ausländ. Eisenb. Stamm-Akt.

Anatol. Eisenb. volle	5	— —
do. do. 60%	5	118,60bz

Industrie-Aktien.

Albert Chem. Werke	18	377,10bz
Alfeld-Gron. Papierf.	9	169,25G
Annaburger Steingut	7	179,00bzG
Archimedes	4	163,00bz
Arenberg Bergbau	35	731,00G
Balcke Tellering & Co.	8	184,60bzG
Berlin-Charl. Bau	frco	699,00bzG
Berl. Unionbrauerei	6	118,50G
do. Bock-Br. cv. u. n.	8	151,25G
do. Spand. Berg-Br.	7	164,50bzG
do. Königst. Br.	6	131,25bzG
do. Pfefferberg Br.	14	243,50bzG
Breslauer Ölfabrik	4	83,50bz
do. Spritfabrik	15	256,50bzG
Breuer Masch.-Fabr.	6	143,90bz
Caroline b. Offleben	15	344,60bzG
Charlottb. Wasserw.	15¾	325,50bzG
Consol. Marie Br.-W.	3	115,00bzG
Deutsche Jute-Spinn.	10	187,30bzG
do. Spiegelglas Ges.	14	271,00bzG
Dresdn. Gardin.-F.	12	199,00B
do. Strassenbahn	8¼	— —
Dürkopp Bielef. M.	28	474,50bzG
Düsseldorfer Eisenh.	0	127,75G
Düsseldorf. Waggonf.	14	295,00bzG
Eckert Maschinen-F.	9	163,75bz
Elberfeld. Farbenf.	30	533,00bz
do. Papierfabrik	20	259,60bzG
Erfurter Strassenb.	6½	148,75bz
Façon Mannstädt	10	213,25bzG
Flensburg. Schiffbau	11	198,10bz
Freund Masch. conv.	10	330,00bzG
Fritzsche, Buchbind.	0	66,00bzB
Gaggen. Eisenw. V.-A.	5	132,50bzG
Gelsenk. Gußstahl	0	105,25G
Gerresh. Glashütten	7½	231,50bzG
Gladbach. Woll-Ind.	11	169,00G
Görlitzer Eisenbbed.	15	313,25bzG
Grevenbroich Masch.	0	95,00G
Griesheim. Elektron.	12	260,50bzG
Handelsg. f. Grundb.	0	216,00bzG
Hansa, Dampfschiffg.	9	143,90bz
Harb.-Wien. Gummi	12½	269,00G
Harkort Bergw.-Ges.	9	168,00bzG
Hedwigshütte	12	196,00bzB
Hein, Lehmann	0	132,75bzG
Herbrand Waggonf.	6½	184,00bzB
Hoffmann Stärkef.	12	213,50bzG
Hofmann Waggon.	18	340,00bzG
Hotelbetriebs-Ges.	20	282,25bzG
Ilse Bergbau	14	370,00bz
InowrazlawSteinsalz	5	121,75G
Körting, Gebr.	5	143,00bz
Lauchhammer conv.	8	179,00bzG
Linke Wagenbau	12½	303,00bzG
Mgdeb. Bau-u. Kr.-B.	5	95,00B
Magdeburg. Bergw.	28	546,00B
do. do. St.-Prior.	28	— —
do. Allg. Gas	7	139,75G
do. Mühlenwerke	6	105,50bzG
do. Straßenbahn.	7	157,25bz
Massener Bergbau	4	138,25bzG
Mechan. Web. Zittau	8	182,75G
Mix & Genest Tel.-F.	7½	151,50bzG
Müller, Speisefett	16	280,00bzG
Neu-Bellevue i. Liqu	frco	1775,0G
Nordd. Eisw., St.-Akt.	2	76,50bzG
do. do. Vorz.-Akt.	5	96,00bzG
Nordd. Jute-Sp., Lit. A	6	128,10bz
do. do. Lit. B	2	94,90bz
Nordsee-Dampffisch.	6	145,75bzG
Nürnbg. Herkulesw.	9	198,75G
Oberschles. Chamotte	9	176,50G
Oppelner Zement	9	195,30bzG
Petersb. elekt. B. St.-A.	4	98,25bzG
do. do. Vorz.-Akt.	7	145,50bzG
Reichelt Metallschr.	11	219,25bzG
Rhein. Spiegelglas-M.	8	189,75bz
Rh.-Westf. Sprengst.	13	231,90bz
Sächs. Gusst. Döhlen	15	301,00bz
Saxonia Zementfabr.	5½	161,00bzG
Schl. Leinw. Kramsta	4½	133,50bzG
Schles. Zinkh. St. Pr.	19	433,50bzG
Schöfferhof Br. Mainz	11	136,25bzG
Schöneb.-Fr. Terr.-G.	12	208,50bzG
Schubert & Salzer	20	344,90bzG
Schwartzkopff Msch.	10	255,60bzG
Stollwerck, Gb., V.-A.	6	121,75bz
Strals. Spielk. St.-Pr.	7	128,75G
Terr.-Ges. Halensee	frco	3100,0bzG
V. Chem. Werk. Charl.	12	218,50bzG
Ver. Dampf-Ziegelei	15	174,00bzG
V. Köln-Rottw. Pulv.	16	277,00G
V. Stahlw. Zyp. u. Wis.	9	204,75bzG
Voigtl. Masch. St.-Akt.	6	176,00bzG
do. do. Vorz.-A	6	176,00bzG
Westfäl. Kupfer	3½	136,50bzG
Westl. Boden-Ges.	4	130,00bzB
Wollwaren Merkur	16	245,00bzB

Obligationen von Industrie-Gesellschaften.

Akt.-Ges. f. Anil. Fabr.	4	105,60G
do. do.	4½	103,75G
Allgem. Elektr.-Ges.	4	100,50bzG
do. do.	4½	100,00G
Anhalt. Kohlenwerke	4	100,20G
Berl. Elektr.-Werke	4	101,75G
do. do. unk. 06	4½	100,10G
do. do. unk. 08	4½	101,90G
Bismarckhütte	4½	103,75bzG
Braunschw. Kohlen	4½	— —
Buderus Eisenwerke	4	— —
Burbach Gewerksch.	5	103,90G
Charlott. Wasserw.	4	100,70G
Continentale do.	4½	103,10G
Dannenbaum	4	100,40G
Dessauer Gas	4½	— —
do. 1892	4½	106,10bz
do. 1898	4	— —
Deutsch-Atl. Tel.-Ges.	4	101,40bzG
Dtsch. Bierbrauerei	4½	103,40B
do. Kabelwerke	4½	104,00bzB
Donnersmarckhütte	4½	100,00G
Dortmund. Union	5	111,80G
do. do.	5	103,25bzG
do. do.	4	99,25G
Elektr. Lief.-Ges.	4½	104,90bzB
do. Licht- u. Kraft	4½	104,30bzB
do. do. unk. 10	4½	105,00bz
Gelsenkirch. Bergw.	4	101,60bzB
Georg-Mar. Bergw.	4½	103,90G
do. do.	4	— —
Ges. f. Elektr. Untern.	4	100,25bzB
do. do.	4½	103,25B
Gewerksch. D. Kaiser	4	100,00G
do. unk. 1	4	100,76G
Hamb.-Amerik. Pakf.	4	— —
do. do.	4½	103,60bz
Harpener conv. 1892	4	100,60bz
do. unk. 07	4	101,25G
Hartm. Maschinen	4½	— —
Helios, elektr.	4½	86,25G
Hibernia 1903	4	102,70G
Höchster Farbw.	4½	103 30G
Hohenfels Gew.	5	104,60G
Gebr. Körting	4½	103,40G
Krupp Gussstahl	4	101,70G
Laurahütte	4	102,10b.
Ludw. Löwe & Co.	4	100 25bz
Naphtha Gold-Anl.	4½	99,75bzG
Neue Bod-Ges.	4	100,40bz
do. do.	3½	96,00bzG
Norddeutsch. Lloyd	4½	102,40bz
do. do.	4	101,00bz
do. 1902	4	101,10G
Oberschl. Eisenb.-B.	4	102,60G
do. Eisen-Ind.	4	100,20G
Rombacher Hüttenw.	4½	104,10G
Rybnicker Steink.	4½	102,10G
Schalker Gruben	4	101,00G
do. do. 1898	4	102,60G
do. do. 1899	4	100,30G
do. do. 1903	4	100,10G
Schuckert Elektr.	4	100,20G
do. do.	4½	102,40b.
Siemens & Halske	4	103,00bz
Union Elektr.	4½	103,10bz
Zeitzer Maschinen	4½	104,25G

Leipziger Börse,

23. Oktbr. 1905.

Deutsche Fonds.

Sächs. St.-Anl. v. 1855	3	94,50B
do. do. 1852-68 cv.	3½	99,85G
Altenb. Stadt-Anl. v. 1899, I u. II	4	104,60G
Chemnitz. St.-Anl. 89	3½	99,50B
do. do. 1902 unk. 07	3½	99,50B
do. do. 1874 conv.	3½	99,50B
do. do. 1879 conv.	3½	99,50B
Dresd. St.-A. 1900 abg.	3½	99,50G
do. do. 1900	4	103,90B
Gera do. v. 1887	3½	98,75B
do. do. v. 1903	3½	98,75G
Leipz. do. 1865 Th.-A.	3	96,00G
do. do. 1897 Ser. I	3	87,40G
do. do. 1876/84 u. 87	3½	99,80G
do. 1890 (S. II v. 87)	3½	99,80G
do. 1897 Ser. II A	3½	99,80G
Plauen i. V. St.-A. 1888	3½	98,20G
do. 1892 Ser. II	3½	98,80G
do. St.-Anl. 1897	3½	98,80G
do. do. 1903	3½	98,80G
do. do. 1892	4	103,50G
do. 1897 Ser. II	4	103,50G
Riesa St.-Anl. 1891-98	3½	99,00G
Wurzen do. 1893-1902	3½	99,00G

Eisenbahn-Stamm-Aktien.

Aussig-Teplitz 500 fl.	8	237,50G
Böhm. Nordbahn	5	125,75G
Buschtiehrad. Lit. A	12 8/21	299,00B
do. Lit. B	12	285,00B
Graz-Köflach.	5	114,75G
Prag-Dux Pr.-Akt.	4	99,50G

Ausländ. Eisenb.-Prior.-Obl.

Aussig-Tepl. 96 Gold	3½	94,40bzG
Böhm. Nordbahn 1903	3½	94,10G
do. 1882 Gold	4	101,30bz
Buschtiehr. 1896 stfr.	4	101,15G
Dux-Bodenb. 93 stfr.	3	82,00G
do. 1891 (stfr.) Silber	4	100,00G
do. do. Gold	4	101,25B
do. Em. I 1869	5	110,00G
do. Em. II 1871	5	110,00G
do. Em. III 1874 Gold	5	111,00G
Graz-Köfl. Em. IV 78	2	73,00G
do. Em. 1902	4	99,75G

Pfandbriefe.

Erbl. Rittersch. Kr.-V.	3	91,50G
do. do.	3½	99,60G
Landst. Bank Bautzen	3½	99,80G
Leipz. H.-B. u. Anl.-S. S. E unk. b. 1906	3½	98,00G
do. S. VII do. 1908	3½	98,20G
do. S. X do. 1913	3½	98,00G
do. S. B und C	4	103,00G
do. S. D	4	103,00G
do. S. F unk. b. 1906	4	103,00G
do. S. VIII do. 1908	4	103,10G
do. Pfdb. S. IX uk. 10	4	102,60G

Bank-Aktien.

Bank f. Grundb. Lpz.	8½	142,00G
Leipz. Baubank	5⅓	— —
do. Immob.-Ges.	9	177,50G
Löbauer Bank	6	116,00B
Oberlausitzer Bank	7	— —
Sächsische Bank	6	136,25B
do. Bodenkreditanst.	7	150,25G
Vogtländ. Bk. Plauen	10	202,50G
Zwickauer Bank	6	— —
Hrzl. Altenb. Landes-bank-Obligat.	3½	100,25G
do. do. do. S. IV	3½	100,25G
Baubank f. Dresden, Hyp.-Oblig. (gar.)	3½	97,50G

Industrie-Aktien.

Altenb. Akt.-Brauerei	11	178,75bzG
Cröllwitz. Papierfab	12	— —
D. Spitzenfab. Lpz.-L.	18	275,00G
Gera. Jutespinn. Lit. A	24	355,00G
do. do. Lit. B	18	285,00B
Germania M.-F. Chem.	0	115,00G
Glauziger Zuckerfab.	2	122,50B
Gohlis Bierbr., St.-A.	6	— —
do. do. Prior.-A.	6	130,00G
Golzern M.-F., St.-A.	7	132,50G
Körbisdorf. Zuckerf.	9½	139,00B
Leipzig. Vereinsbr.	15	257,00G
Malzfabr. Schkeuditz	9	155,00G
Schönh. Sächs. Webst.	14	249,50G
Fr. Schulz jr., Leipzig	21	361,00bzG
Stöhr & Co., Kammg.	5	166 50G
Thüringer Gasges.	15	295,00G
Tittel & Krüger	2	119,00G
Wernshs. abg. St.-A.	7	118,50G
Kammg. Vorz.-A.	9	143,75G

Obligat. von Industrie-Ges. u. Gewerkschaften.

Altenb. Akt.-Brauerei	4	— —
Cröllwitz. Papierfab.	4	— —
Dampfbr. Zwenkau	4½	102,00G
Gr.-Leipz. Strassenb	4	102,30G
Leipz. Baumw.-Sp.	4½	103,50G
do. Centraltheater	5	92,80B
do. Elektr.-Werke	4½	— —
do. Elekt. Strassenb.	4	102,20G
do. Kammgarn-Sp.	4	102,00G
Malzfabr. Schkeuditz	4	101,25G
Mansf. Gewksch. 67 cv.	4	101,70G
do. do. 1875/79 cv.	4	101,70G
do. do. 1882	4	101,70G
do. do. 1893	4	101,75G
do. do. 1897	4	101,75G
do. do. 1902	4	103,60bz
Naumbg. Brk., Oblig.	4	101,00G
Stöhr & Co., Leipzig.	4½	102,75G
Tittel & Krüger	4	100,50G
Zeitzer Par. u. Sol.	—	— —

Kohlen-Aktien u. Prioritäten.

		M. p. St.
Erzgeb. Steink.-A.-V.	45	1120,0B
Gersd. Stkb.-V., St.-A.	13,50	400,00B
do. do. Pr.-A. I	48	863,00G
do. do. do. II	43,50	770,00G
Kaisergrube b. Gersdorf, St.-A.	6	350,00B
do. do. Pr.-A. I	21	— —
Oberhohnd.-Forst	0	50,00G
do. Schader	10	170,00bz
Zwick.-Oberhohnd.	300	4250,0G
Zwick. St.-Vereinsgl.	120	1320,0G
Friedensgr. Meuselw.	36	840,00G
Prehlitz. Braunk. Ges.	15	318,00G
do. do. Pr.-A.	45	840,00G
Vereinsgl. in Meuselwitz, St.-A.	93	1475,0G
do. do. Prior.-Akt.	108	1750,0G

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-19051024016/fragment/page=0004